1895. **Der Gesellige.** No. 85

Mittwoch 10. April. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.

Preußische Lehrer beim Fürsten Bismarck.

* Friedrichsruh, 8. April.

In zwei Extrazügen trafen heute Mittag 1 Uhr etwa 400 Lehrer höherer Lehranstalten Preußens hier ein. Schon vorher waren über Hamburg viele Lehrer mit ihren Damen angekommen, so daß etwa 700 Personen versammelt waren.

Wegen des schlechten Wetters war die große Empfangshalle für die Begrüßung von dem Fürsten in Aussicht genommen und schnell ein Podium für den Fürsten errichtet worden. Das Wetter klärte sich aber auf und als die Halle bis auf den letzten Platz gedrängt voll Menschen war, traf die Botschaft ein, der Fürst erwarte seine Gäste im Parke vor dem Balkon.

Unter den Klängen eines Musikkorps traf der Zug gegen 1½ Uhr vor dem Balkon ein. Fürst Bismarck erschien auf dem Balkon in einem langen, schwarzen, am Halse geschlossenen Mantel und trug einen schwarzen Schlapphut. Nachdem die stürmische Begrüßung vorüber war, forderte der Fürst die Anwesenden auf, die Hüte aufzusetzen. Hierauf überreichte Professor Jäger-Köln nach einer erhebenden Ansprache eine Adresse und eine prachtvolle, künstlerisch ausgeführte Votiv-Tafel. Die Mitte derselben nimmt eine in Email ausgeführte Germania ein. Das Mittelbild umschließt ein reich ciselirter silberner Rahmen in schwerer Vergoldung. In dem oberen Theil ist eine Gemme — das Portrait Kaiser Wilhelms I. — eingelassen. Am unteren Theil ist folgende Widmung angebracht: „Dem Fürsten Bismarck in tiefster Verehrung und Dankbarkeit die Lehrer der höheren Schulen Preußens."

Unter der Widmung ist das Wappen des Fürsten, von einem Lorbeerkranz umgeben, angebracht. Die Adresse ist von zwölf Professoren und Direktoren aus verschiedenen preußischen Provinzen unterzeichnet.

Nachdem die Adresse überreicht war, trat der Fürst an die Brüstung des Balkons und forderte die Anwesenden nochmals auf, sich zu bedecken, denn er wisse aus Erfahrung, was es bedeute, bei so kühler und feuchter Witterung barhaupt zu sein. Hierauf hielt der Fürst eine Ansprache, in welcher er ungefähr Folgendes sagte:

Die Ehre, die Vertreter der preußischen Lehrerschaft hier vor sich zu sehen, bilde ein weiteres Glied in der Reihe der Auszeichnungen, die ihm zu Theil geworden. Er beziehe diese Auszeichnungen aber nicht nur auf sich, sondern auch auf seine Mitarbeiter, mit denen er gewissermaßen in einem Tantième-Verhältniß stehe. Er habe nichts weiter, als seine Schuldigkeit im Dienste gethan, aber Gottes Segen habe es gedeihen lassen zu dem, was man als Erfolg bezeichne. In der ihm überreichten Adresse sei die Rede von Dank, den auch die Lehrerschaft ihm schulde, dieses Gefühl der Dankbarkeit sei ein gegenseitiges, denn ohne die Vorarbeiten der Lehrer durch Heranbildung einer tüchtigen Jugend sei Nichts zu erreichen. Durch die Lehrer werde in die Herzen der Jugend der Keim gelegt zur Vaterlandsliebe und zu späterem Verständniß der politischen Situation.

Auch des Einflusses der jetzigen Frauen auf die nationale Entwickelung gedachte der Fürst und bezeichnete ihn als einen bedeutenden Fortschritt. Vor 50 Jahren habe keine Frau daran gedacht, in diesem Sinne zu wirken, jetzt aber pflege auch die Mutter bei ihren Kindern schon in jungen Jahren den nationalen Gedanken.

Die Hauptzierde des deutschen Volkes sei von jeher die Liebe zur Wahrheit gewesen. (Bravo.) Diese Liebe sei es auch, die die Lehrer ihren Schülern gegenüber pflegen. Er habe, als er in Versailles im Quartier lag, einmal die Schulhefte der Kinder seiner Quartierwirthe durchgesehen und sei ganz erstaunt gewesen über die ungeheuer hetzerische Lüge, welche, wie aus diesen Heften ersichtlich, in dem französischen Schulwesen kultivirt wurde und durch die jener Hochmuth von vornherein in die Jugend gepflanzt wurde, der, wie das Sprüchwort sage, vor den Fall komme.

Der Fürst wies noch auf die mancherlei Erfolge hin, die nur durch die aufreibende Thätigkeit der Lehrer der höheren Lehranstalten erzielt werden konnten. Er gedachte auch der schwierigen pekuniären Lage, in der sich mancher Jugendbildner zur Zeit befinde, und sprach die Hoffnung aus, daß auch hierin eine günstige Aenderung eintreten werde. Er stehe am Ende seiner Tage und sehe mit Ruhe die Sonne, die ihm untergehe, scheiden. Sie zeige ihm aber ein schönes Abendroth. Er als Landmann betrachte das Abendroth als Vorläufer eines schönen Tages, und so hoffe er, daß auch das Abendroth, das er an seinem Lebensabend schaue, auf gute Tage für die Lehrer und die heranwachsende Jugend hindeuten möchte.

Der Fürst schloß mit einem Hoch auf die deutsche Lehrerschaft, das jubelnd aufgenommen wurde. Nachdem der Jubel sich gelegt hatte, äußerte der Fürst, er habe noch manches auf dem Herzen, das er gern aussprechen möchte. Aber er sei zu alt, um noch lange zu stehen. Die Versammelten stimmten begeistert das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" an. Nachdem dem Fürsten ein nochmaliges donnerndes Hoch ausgebracht war, zog sich derselbe in das Schloß zurück. Eine Abordnung der Lehrerschaft begab sich später ebenfalls in das Schloß.

Von neuem setzte ein Regenschauer ein, der die Festtheilnehmer nach dem Bahnhofe zurücktrieb.

Stellenvermittelung und Arbeitsnachweis.

Um für die Beurtheilung der gegenwärtigen Arbeitsvermittelung, ihrer Mißstände und der Art ihrer Verbesserung eine feste Grundlage zu gewinnen, bedarf es einer möglichst vollständigen Uebersicht der verschiedenen Arten der bestehenden Arbeitsvermittelung und ihrer Mängel, wobei zwischen den gewerbsmäßigen Gesinde-Vermiethern und Stellen-Vermittlern, welche den §§ 35 und 38 der Gewerbe-Ordnung unterstehen, und den nicht gewerbsmäßigen Arbeits- und Stellen-Nachweis-Anstalten zu unterscheiden ist. Zu dem Ende haben der Minister für Handel und Gewerbe und der Minister des Innern eine Aufnahme nach dem Stande vom 31. Dezember 1894 I. aller gewerbsmäßigen Gesinde-Vermiether und Stellen-Vermittler, II. aller übrigen Arbeits- und Stellen-Nachweis-Anstalten angeordnet.

Das Königliche Statistische Büreau ist, wie die Berliner Korrespondenz mittheilt, beauftragt, allen Landräthen und allen Bürgermeistern der Städte von mehr als 10000 Einwohnern direkt die nöthigen Tabellen und Zählkarten zu übersenden.

Eine Zählkarte ist von der Ortspolizeibehörde für jeden gewerbsmäßigen Gesinde-Vermiether und Stellen-Vermittler mit Ausschluß derjenigen, welche nur für Schiffsmannschaften thätig sind, auf Grund der Geschäftsbücher, welche die Gewerbetreibenden dieser Art nach der Polizei-Verordnung vom 18. März 1885 zu führen haben, und welche zu dem Zwecke sorgfältig zu revidiren sind, ferner auf Grund direkter Befragung der betreffenden Gewerbetreibenden, sowie auf Grund der bei der Polizei befindlichen Strafregister auszufüllen. Alle diese Zählkarten sind bis zum 15. Mai d. Js. von den Ortspolizeibehörden auf dem Lande und in den Städten bis zu 10000 Einwohnern dem Landrath einzureichen. Getrennt von diesen Zählkarten haben die Ortspolizeibehörden dem Landrath gleichfalls bis zum 15. Mai d. Js. anzugeben, wie viele der in ihrem Bezirk vorhandenen Gesinde-Vermiether und Stellen-Vermittler in schlechtem Leumund stehen. Die Gesammtzahl der in schlechtem Leumund Stehenden ist vom Landrath, in den Städten über 10000 Einwohner vom Bürgemeister bezw. Magistrat in einer besonderen Tabelle zu vermerken.

Ein zweites Zählkarten-Formular ist von der Ortspolizeibehörde den von ihr sorgfältig zu ermittelnden Vereinen und sonstigen Trägern der nicht gewerbsmäßigen Arbeits- und Stellen-Nachweis-Anstalten mit dem Ersuchen zu übersenden, dasselbe auszufüllen und spätestens bis zum 1. Mai d. Js. zurückzusenden. Auch diese Zählkarten sind nach Prüfung ihrer ordnungsmäßigen Ausfüllung mit den etwa beigefügten Drucksachen bis zum 15. Mai d. Js. von den Polizeibehörden auf dem Lande und in den Städten bis zu 10000 Einwohnern dem Landrathe einzureichen. Gleichzeitig haben diese Ortspolizeibehörden ein Verzeichniß derjenigen nicht gewerbsmäßigen Arbeits- und Stellen-Nachweis-Anstalten, welche die ihm zugesandten Zählkarten nicht rechtzeitig ausgefüllt zurückgegeben haben, unter möglichst genauer Bezeichnung der Vereine, welche Träger dieser Anstalten sind, dem Landrathe mitzutheilen.

Die Landräthe haben die Zählkarten beider Art auf ihre vollständige Ausfüllung zu prüfen, soweit erforderlich, ihre Ergänzung anzuordnen, danach die erforderlichen Tabellen aufzustellen und das gesammte Material bis zum 1. Juni d. J. mit ihrem Bericht zur Sache dem Regierungs-Präsidenten einzusenden. Ebenso haben die Bürgermeister bezw. Magistrate der Städte über 10000 Einwohner zu verfahren, nachdem ihrerseits ein Verzeichniß aufgestellt ist.

Die Regierungspräsidenten haben die gesammten Zählkarten, die zugehörigen Drucksachen und je ein Exemplar der für den Regierungsbezirk auszufüllenden Tabellen bis zum 1. Juli d. J. direkt dem Königlichen Statistischen Bureau in Berlin einzusenden und bis zu demselben Zeitpunkte an das Ministerium für Handel und Gewerbe und an das Ministerium des Innern einen Bericht über die Ergebnisse der Erhebung für den ganzen Regierungsbezirk einzusenden, wie die hervorgetretenen Mängel und die zu ihrer Beseitigung dienlichen Maßregeln zu erörtern sind.

Gegen diejenigen Gesindevermiether und Stellenvermittler, welche Stellungsuchende beherbergen und beköstigen, wird öfters der Vorwurf erhoben, daß sie für Herberge und Kost übertriebene Preise nehmen, und daß insbesondere weibliche Dienstboten und Arbeiterinnen in solchen Herbergen und Kosthäusern zur Unsittlichkeit verleitet werden. Gegen manche Stellenvermittler richtet sich ferner der Vorwurf, daß sie die in Arbeit Befindlichen durch Vorspiegelung besserer Stellen zum Stellenwechsel unter Vertragsbruch gegenüber dem bisherigen Arbeitgeber oder der Dienstherrschaft verleiten. Solche Klagen richten sich namentlich gegen Unternehmer und Agenten, welche landwirthschaftliche Arbeiter aus den östlichen Provinzen für den Rübenbau oder für Beschäftigung in der Industrie, im Bergbau oder bei Bauten in den mittleren und westlichen Provinzen anwerben.

Sowohl die von Arbeiter- als von Arbeitgebervereinen errichteten Arbeitsnachweise unterliegen der Gefahr, daß sie einseitig zu Parteizwecken in den wirthschaftlichen Kämpfen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern ausgenutzt werden und deshalb bei der gegnerischen Partei kein Vertrauen genießen. Viele gewerkschaftliche Arbeitsnachweise der Sozialdemokraten werden von diesen zur Anwerbung von Parteigenossen benutzt. Die Arbeitsnachweise mancher Arbeitgeberverbände genießen bei den sozialdemokratischen Arbeitern kein Vertrauen, weil sie durch Einführung schwarzer Listen für Agitatoren und Anhänger der Sozialdemokratie diese von der Beschäftigung ausschließen.

Gemeinsame Arbeitsnachweise von Vereinen von Arbeitgebern und Arbeitern desselben Berufs, welche sich über deren Errichtung und Unterhaltung verständigt haben, werden nur vereinzelt vorkommen. Dazu gehört beispielsweise der nach Beendigung des Bier-Boykotts in Berlin neuerdings errichtete Arbeitsnachweis für Brauereiarbeiter.

Die direkt von Gemeinden oder Kreisen, von Armenverwaltungen oder Polizeibehörden der Gemeinden eingerichteten Arbeitsnachweise sind erst vereinzelt in den letzten Jahren entstanden. Soweit diese kommunalen Arbeitsnachweise nicht rein polizeilicher Natur, sondern besonders organisirt sind, sind die ihre Einrichtung und Thätigkeit betreffenden Drucksachen in einem Exemplar dem Königlichen Statistischen Büreau und in zwei Exemplaren dem Ministerium für Handel und Gewerbe und dem Ministerium des Innern einzusenden.

Eine Lücke in den bestehenden Einrichtungen, die schon jetzt deutlich erkennbar ist und den Anlaß gab, in dem Erlasse vom 31. Juli v. Js. zunächst die Einrichtung städtischer Arbeitsämter zu empfehlen, ist der Mangel einer organischen Verbindung zwischen den verschiedenen Arten des Arbeitsnachweises. Ohne eine Unterdrückung der gewerbsmäßigen Stellen-Vermittelung oder eine Bevorzugung oder Monopolisirung städtischer Arbeits-Nachweise in Aussicht zu nehmen, wird doch eine Verbindung zwischen dem städtischen Arbeitsnachweise und den in derselben Stadt bestehenden gewerbsmäßigen und übrigen Arbeitsnachweisen angestrebt werden können. Eine solche Verbindung ist aus ähnlichen Gründen erwünscht, wie eine Fühlung zwischen der öffentlichen und freiwilligen Armenpflege, auf daß jede von der Thätigkeit der andern Kenntniß erhält. Eine weitere Aufgabe würde sodann die Herstellung einer Verbindung zwischen den verschiedenen städtischen und sonstigen größeren Arbeits-Nachweisen eines Bezirks oder einer Provinz sein.

Berlin, 9. April.

— Dem Generaladjutanten und kommandirenden General des 9. Armeekorps, Grafen Waldersee, welcher am Montag seinen Geburtstag feierte, hat der Kaiser durch einen besonderen Abgesandten, welcher auch noch ein sehr werthvolles Geburtstagsgeschenk mitgenommen hat, seine Glückwünsche übersandt.

— Für die Unterbringung der fremdländischen Geschwader bei der Eröffnung des Nord-Ostseekanals ist bereits Fürsorge getroffen worden. Es wird jetzt schon eine lange Reihe von verankerten Bojen gelegt, an denen die einlaufenden fremden Kriegsfahrzeuge „festmachen" werden. Die Liegestellen der gesammten Flotten im Kieler Hafen werden zwei Reihen umfassen, da einerseits eine Kiellinie trotz der Länge des Kieler Hafens von gegen 10 km nicht ausreichen würde und man auf der andern Seite den am entferntesten von der Stadt ankernden Schiffen die Verbindung nach dem Innenhafen erleichtern will. Auf diese Weise wird zwischen den beiden Doppelreihen der Geschwader ein natürliches, geschütztes Fahrwasser geschaffen werden, das den Bootsverkehr der Schiffe unter einander und von den Schiffen zum Lande möglichst erleichtern wird. Auch der Frage der Verproviantirung der Besuchsschiffe, soweit sie sich auf die Bekohlung und die Uebernahme von Frischwasser bezieht, ist man bereits nach Möglichkeit nahe getreten. Die heimischen Kriegsfahrzeuge werden angewiesen werden, nach dieser Richtung hin ihre Bedürfnisse bis zu einem bestimmten Tage zu befriedigen, so daß während der eigentlichen Festtage jeder Wunsch der fremden Schiffe nach dieser Richtung hin in erster Linie Berücksichtigung finden wird. Der ganze Verkehr im Kieler Hafen während der Festtage in Kiel wird von einer großen Zahl von Wacht- und Polizeibooten ausgeführt werden, zu welchen auch Torpedo-„S"-Boote herangezogen werden sollen. Diesen wird es auch zufallen, das gesammte Fahrwasser frei zu halten und den Verkehr der Privatdampfer und -Boote zu regeln.

Die Parade, die in Rendsburg zur Eröffnung der Feierlichkeiten stattfinden sollte, ist abbestellt worden, weil die Zeit für eine Truppenschau fehlt, wenn das Programm nicht noch auf einen weiteren Tag ausgedehnt werden

soll. Die in Angriff genommenen Vorarbeiten, besonders zur Schaffung eines Paradeplatzes, sind bereits eingestellt.

Auch das Fest, welches die Provinz Schleswig-Holstein nachgesucht hatte, dem Kaiser geben zu dürfen, ist, wie kurz zuvor ein gleiches Gesuch der Stadt Kiel, dankend abgelehnt worden, weil es während der Feier an Zeit fehle, derartige festliche Veranstaltungen noch einzuschieben.

Nach einer Ordre der österreichischen Hafen-Admiralität zu Pola übernimmt Erzherzog Karl Stephan am 13. Mai das Kommando einer Kreuzerdivision, die aus den Schiffen „Maria Theresia", „Elisabeth" und „Franz Josef" besteht, um mit derselben der Eröffnung des Nord-Ostseekanals beizuwohnen.

— Während seines letzten Aufenthalts in Kiel ließ der Kaiser sich vier junge Helgoländer vorstellen, welche die Absicht haben, als Freiwillige in die Marine einzutreten. Bekanntlich sind alle Helgoländer, die bei dem Erwerbe der Insel durch das Deutsche Reich lebten, vom Militär- und Marinedienst befreit. Diese vier sind nun die ersten, die freiwillig sich der Erfüllung einer Militärpflicht unterziehen. Sie sollen in den nächsten Tagen dem Schiffsjungenschulschiff zugetheilt werden. Vorläufig sind sie nach Friedrichsort gebracht worden. Auf der Reise von Helgoland waren sie von einem Obermaat der dortigen Garnison begleitet, der sie auch auf die „Hohenzollern", auf der die Vorstellung stattfand, begleitete.

— Wie das in Rom erscheinende „Giornale" wissen will, hat sich der Kronprinz von Italien mit der Prinzessin Alexandra Louise von Sachsen-Koburg-Gotha verlobt. Die Prinzessin ist die Tochter des Herzogs Alfred von Koburg und steht im 17. Lebensjahr.

— 74 Kadetten der Hauptkadettenanstalt zu Lichterfelde sind am Palmsonntag eingesegnet worden. Der Einsegnung wohnten die vier ältesten kaiserlichen Prinzen, sowie noch im besonderen Auftrage des Kaisers Prinz Friedrich Leopold bei. Die Kadetten hatten zu beiden Seiten des Altars vor einer Dekoration von Blattgewächsen Platz genommen. Viele Angehörige waren zugegen, unter diesen auch Herr Generalmajor v. Heydebreck aus Danzig. Nach dem einleitenden Vortrag der Motette „Wir treten zum Beten" (Niederländisches Volkslied) und eines Chorals vollzog der Hauptgeistliche der Anstalt Kadettenpfarrer Brück die Einsegnung.

— Der „Haftpflicht-Schutz-Verband Deutscher Industrieller" hat am letzten Montag unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Möller eine Sitzung abgehalten. Um den Einschluß der Landwirthschaft zu ermöglichen, wurde beschlossen, den Namen des Verbandes in „Deutscher Haftpflicht-Schutz-Verband" umzuändern.

— Der Unterstaatssekretär Freiherr v. Rotenhan ist zum Wirklichen Geheimrath mit dem Prädikat Excellenz ernannt worden.

— Prinz Arenberg, der Vorsitzende der Abtheilung Berlin der „Deutschen Kolonialgesellschaft" hatte die Absicht, den Vorsitz dieser Abtheilung niederzulegen. Die vom geschäftsführenden Ausschuß mit dem Prinzen eingeleiteten Verhandlungen werden aber diesen voraussichtlich veranlassen, den Vorsitz weiter zu führen.

— Der Kammerherr v. Kanitz macht im Auftrage und Namens der Besitzer der „Kreuzzeitung" bekannt, daß der Artikel der „Frankfurter Kleinen Presse" über die Geschäftslage der Kreuzzeitung den Thatsachen nicht entspreche. Ebensowenig habe die in der „Kleinen Presse" zwischen den Zeilen gemachte Andeutung, als ob der Chefredakteur der „Kreuzztg." Freiherr v. Hammerstein Mittel der „Kreuzztg." in seinem Interesse verwendete, irgend welche Berechtigung.

— Die Offizierbekleidungsvorschrift, welche kürzlich herausgegeben ist, enthält u. a. folgende Neuerungen: Beim Dienstanzug müssen von allen Offizieren der Fußtruppen stets Stiefelhosen und hohe Stiefeln angelegt werden, selbst wenn die Mannschaften die Hosen über den Stiefeln tragen. Bei den Husaren werden lange Tuchhosen überhaupt nicht mehr getragen, für sie giebt es nur noch Stiefelhosen und Husarenstiefel. Bei den Kürassieren wird der Küraß nur noch bei Paraden und Eskorten angelegt. Bei Paraden dürfen während der Aufstellung und beim Vorbeimarsch keine anderen Augengläser als Brillen getragen werden. Zur Feldausrüstung muß jeder Offizier einen schilffarbenen Helmüberzug haben. Die Offiziere und Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes müssen außer bei Einberufungen Uniform anlegen bei jeder dienstlichen Veranlassung, bei allen Festlichkeiten in Gegenwart des Kaisers, insofern nicht der einzelne Veranlassung hat, in Hof-, Beamten-, Stände-, Ordens-Uniform zu erscheinen, bei Aufstellung von Militär- und Kriegervereinen; bei den offiziellen kameradschaftlichen Vereinigungen im Offizierkorps des Beurlaubtenstandes, insofern nicht der Bezirkskommandeur in einzelnen Fällen eine Ausnahme gestattet. Die Uniform kann angelegt werden bei den von den Kriegervereinen veranstalteten und sonstigen vaterländischen Festen, sowie bei der eigenen Trauung.

Das Anlegen von Civilkleidern ist den Offizieren jetzt auch während des Kommandos zur Militär-Turnanstalt, zu dienstlichem Radfahren im Gelände (Radfahreranzug) gestattet. Bei Urlaubsreisen ist die Beschränkung eingetreten, daß den aktiven Offizieren und Sanitätsoffizieren, welche stets bei Pferderennen als Reiter wie Zuschauer Uniform tragen müssen, auch auf den Reisen zum Rennen das Tragen von Civilkleidern verboten ist. — Die Sanitätsoffiziere (Militärärzte) dürfen außer Dienst stets Civil tragen. Früher war die betreffende Bestimmung mit der Bemerkung versehen, den Sanitätsoffizieren sei das außerdienstliche Tragen der bürgerlichen Kleidung zu gestatten, um sie in der Ausübung von Civilpraxis nicht zu behindern.

— Der Bundesrath hat verschiedene Abänderungen der für die Verzollung maßgebenden Tarasätze beschlossen, die mit dem 1. Mai d. Js. in Kraft treten. U. a. sind die Tarasätze für Schaumweine in Kisten von 100 kg und darunter von 24 auf 22 Prozent des Bruttogewichts, in Kisten von mehr als 100 kg von 24 auf 19 herabgesetzt, für Traubenrosinen in Kisten von 15 kg und darunter von 13 bezw. 16 auf 18 erhöht, für Rosinen anderer Art in denselben Kisten von 13 bezw. 16 auf 10 ermäßigt, für rohen Kaffee in einfachen Umschließungen aus netzartigem Gewebe auf 0,5, für Oleomargarin auf 17, für mineralische Schmieröle in festem Zustande in Kisten oder Fässern ohne weitere Umschließung auf 13 Prozent festgesetzt worden.

— Eine Petition an den Bundesrath und den Reichstag bereiten die baugewerblichen Arbeiter von ganz Deutschland vor. Die Anregung hierzu geht von dem Bauarbeiterkartell in Dresden aus. Es handelt sich um gesetzgeberische Maßnahmen wider die sozialen und hygienischen Mißstände im Baugewerbe. So wird eine Regelung der Baubuden-, Koakskorb- und Fensterfrage, eine Ueberwachung der Bauten durch das Reichsgesundheitsamt, ferner eine Gewähr für die Lohnauszahlung neben einem energischen Vorgehen gegen den Bauschwindel verlangt.

— Nachdem die Bestimmungen über die Sonn- und Festtagsruhe in Industrie und Handwerk Geltung erlangt haben, gewinnt die Frage, welche Tage als Festtage anzusehen sind, eine erhöhte Bedeutung. In der Gewerbeordnung befindet sich die Anordnung, daß die Landesregierungen unter Berücksichtigung der örtlichen und konfessionellen Verhältnisse bestimmen, welche Tage als Festtage gelten. Dieselbe war auch vor der Aenderung durch die Novelle vom 1. Juni 1891 in der Gewerbeordnung zu finden, nur die Worte „unter Berücksichtigung der örtlichen und konfessionellen Verhältnisse" sind durch die Novelle eingefügt. Von den Landesregierungen haben von dieser Ermächtigung 17 Gebrauch gemacht und zwar in Sachsen, Württemberg, Baden, Oldenburg, Sachen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha, die beiden Schwarzburg, Reuß ä. L., Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen und Elsaß-Lothringen. In den übrigen Bundesstaaten bleibt es bis auf Weiteres bei dem bisher geltenden Rechte. Ueberall im Reiche gelten als Festtage das Weihnachts-, Ostern- und Pfingstfest und zwar je zwei Tage, nur in Reuß ä. L. drei Tage, außerdem der Neujahrs- und der Himmelfahrtstag. In Preußen gilt als Festtag allgemein außerdem noch der Bußtag und in den vorwiegend evangelischen Landestheilen der Charfreitag. In Bayern wird die Frage örtlich geregelt. In Sachsen sind außer den Bußtagen und Charfreitag, Reformationsfest und Fest der Erscheinung Christi (6. Januar) in den Ortschaften mit überwiegend katholischer Bevölkerung in der Kreishauptmannschaft Bautzen das Fest Mariä Verkündigung (25. März), das Fronleichnamsfest, das Fest Peter und Paul (19. Juni), das Fest Mariä Himmelfahrt (15. August), das Fest Mariä Geburt (18. September), das Fest Allerheiligen (1. Nov.) und das Fest Mariä Empfängniß (8. Dez.) als Festtage bestimmt, in Württemberg das Erscheinungsfest und der Charfreitag, bei den Katholiken außerdem Fronleichnam und Mariä Himmelfahrt. Wenn für die verschiedenen Konfessionen in den einzelnen Staaten verschiedene Festtage festgesetzt sind, so ist damit nicht etwa gesagt, daß für die evangelischen Arbeiter an diesen und für die katholischen an jenen die Bestimmungen über die Ruhe in der Gewerbeordnung Platz zu greifen haben, sondern innerhalb der Bezirke, für welche die betreffenden Bestimmungen der Landesregierungen ergangen sind, gelten die Festtage, sei es daß sie als solche mit Rücksicht auf die evangelische oder auf die katholische Konfession ergangen sind, für sämmtliche Arbeiter. Die Festtage gelten ohne Rücksicht auf die Konfession der Arbeiter für die Bezirke, für welche sie angeordnet sind.

Rußland. Graf Schuwalow scheint, wie dem „Geselligen" aus Warschau geschrieben wird, die veralteten Bestimmungen, welche sich gegen die Polen richten, beseitigen zu wollen. So hat er veranlaßt, daß die Anordnung aufgehoben worden ist, wonach die Güter derjenigen Polen, welche sich an dem letzten Aufstande betheiligt haben, zwangsweise verkauft werden sollten.

Für die nächstjährige Allgemeine Russische Ausstellung, welche in Nishny Nowgorod stattfindet, haben sich bis jetzt 4613 Aussteller angemeldet. Besonders großartig und vielseitig wird die Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen. In dieser Gruppe werden unter Anderem auch der Kaukasus, Sibirien, Centralasien, Finnland und Polen vertreten sein.

Serbien. Die neulich schon erwähnten Unregelmäßigkeiten bei den Wahlen werden von der Regierung mit heißem Bemühen in Abrede gestellt. Es wird behauptet, die Wahlbewegung verlaufe ganz ruhig. Im Widerspruch damit stehen Nachrichten aus Smojenatz, Belosawtzi, Kisiljewo und Dobritsch, wo seit mehreren Tagen förmliche Kämpfe zwischen der Gendarmerie und der Bevölkerung herrschen. Die Truppen sind in Eilmärschen unterwegs. Mehrere Gemeinden sind von Militär eingeschlossen. Als Ursache wird das versuchte willkürliche Vorgehen bei den Wahlmännerwahlen angesehen.

Bulgarien. Wie das Regierungsblatt „Progres" meldet, hat die parlamentarische Untersuchungskommission beschlossen, den ehemaligen Ministerpräsidenten Stambulow vor Gericht stellen zu lassen.

China-Japan-Korea. Die japanische Regierung hat China folgende Friedensbedingungen gestellt: Kriegsentschädigung und Anerkennung der Unabhängigkeit Koreas, ferner Abtretung der Insel Formosa und von Liao-Toung, unbeschränkte Zulassung der Einfuhr von Maschinen und des Fabrikenbaues und -Betriebes. Außerdem soll der Fluß Yangtsekiang den Schiffen aller Nationen bis nach Kiang-Pon geöffnet sein. Außer den schon bestehenden Vertragshäfen sind die Städte Changhingfoo, Soochoofoo und Hangchufoo dem internationalen Handel zu öffnen. Die Japaner betonen, daß sie keinerlei handelspolitische Vortheile für sich in Anspruch nehmen wollen, die andere mit China durch Handelsverträge verbundene Mächte nicht genießen, sind jedoch entschlossen, bei der chinesischen Regierung die zur Eröffnung des Handels dienenden Bedingungen durchzusetzen, da sie die Ueberzeugung hätten, daß deren Erfüllung für China selbst Friede, Fortschritt und Wohlstand zur Folge haben werde. Die von Japan verlangte Eröffnung chinesischer Gebietstheile für den internationalen Handel umfaßt 1000 englische Quadratmeilen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. April.

— Die Weichsel ist hier seit gestern früh bis heute Nachmittag 4 Uhr von 4,70 auf 4,94 Meter gestiegen.

Bei Thorn ist heute der Strom auf 5,14 Meter gestiegen, gegen 4,86 Meter gestern.

Bei Warschau war der Strom gestern auf 3,2 Meter gefallen.

Gestern wurde die neue Dampffähre nach der Weichselmündung Schiewenhorst geschafft, um demnächst in Betrieb gesetzt zu werden.

Im Einlagegebiet ist das Ueberschwemmungswasser bedeutend gesunken, nachdem in der Nogat niedrigerer Wasserstand eingetreten ist. Sämmtliche Ueberfälle führen aber noch Wasser in die Einlage. Die Ländereien des oberen Einlagegebiets sind zum größten Theil wasserfrei. Vom unteren Einlagegebiet sind die Eismassen fast gänzlich verschwunden.

Im Durchstichsgebiet macht sich nach der „D. Z." die größere Strömung in der Weichsel oberhalb des Durchstiches bei Siedlersfähre recht unerfreulich bemerkbar. Namentlich bereitet sie der Schifffahrt große Schwierigkeiten. Dampfer, die unter normalen Verhältnissen sechs größere Schleppkähne mit Leichtigkeit gegen den Strom bewegen, sind nicht im Stande, einen zu schleppen, während minder starke, die sonst auch ohne besondere Schwierigkeiten zwei bis drei Fahrzeuge stromauf schleppten, zur Zeit nicht im Stande sind, ihre eigene Last gegen den Strom zu bewegen, und, am Ufer liegend, das Fallen des Wassers abwarten müssen. Zur Zeit sind von der Strombauverwaltung Eisbrechdampfer beordert, den Frachtdampfern beim Passiren der Durchstichs-Abzweigung behülflich zu sein; ob sich diese dann allein weiter helfen werden, ist noch zweifelhaft. Selbst für die stromab kommenden Fahrzeuge stellen sich Schwierigkeiten heraus. Durch die ungewöhnlich große Strömung (die eine natürliche Folge des größeren Gefälles, das wiederum eine Folge des verkürzten Weichsellaufes ist) werden große Massen von Sand aus dem Weichselbett aufgewühlt und mit dem Strom fortgeführt. Ein Theil dieser Sandmassen hat sich gegen die Abzweigung in der Einfahrt zu dem bisherigen Flußlauf abgelagert, so daß für tiefer gehende Fahrzeuge nur noch ein schmales Fahrwasser zwischen den abgelagerten Sandmassen und dem Eintritt zum neuen Durchstich bleibt. Da das Fahrwasser für stromab kommende Fahrzeuge gefahrvoll ist, wurden von einer Danziger Firma Schleppdampfer engagirt, um ein möglichst gefahrloses Passiren dieser verengten Stelle zu ermöglichen.

Nach telegraphischer Meldung des Küstenbezirksamts zu Neufahrwasser ist die Schifffahrtsverbindung zwischen Danzig und Königsberg noch nicht ohne Eisbrecherhilfe möglich. Dagegen ist die Fahrt nach Elbing durch den Kanal eröffnet. Das Elbinger Haff ist eisfrei.

— Die Arbeiten am Eisenbahndamm an der Fordoner Brücke sind nun so weit gediehen, daß die Verkehrsstörung beseitigt ist.

— Vom Staatskommissar für die Gesundheitspflege im Stromgebiet der Weichsel, Herrn Oberpräsidenten von Goßler, erhielten wir ein Exemplar der im Kaiserlichen Gesundheitsamte bearbeiteten Uebersicht über den Verlauf der Cholera im Deutschen Reiche während des Jahres 1894. Wir haben bereits vor einiger Zeit aus Anlaß der Konferenz in Danzig, sowie nach dem im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Bericht, Angaben gemacht und beschränken uns daher heut auf folgende Mittheilungen:

In der ganzen Provinz Westpreußen sind im Berichtsjahr (1894) nur 131 Personen, d. i. 0,9 von je 10 000 Einwohnern, an der Cholera gestorben; nur in den Orten Tolkemit im Landkreis Elbing, wo 44, und Tiegenhof im Kreise Marienburg, wo 11 Todesfälle vorkamen, vermochte die Krankheit in Folge ungünstiger örtlicher Verhältnisse sich vorübergehend einzunisten. Die 76 sonst festgestellten Sterbefälle ereigneten sich theils auf Wasserfahrzeugen, theils in 31 Landorten. In Tolkemit erreichte die Seuche Ende November, in den übrigen Theilen der Provinz bereits Ende Oktober ihren Abschluß.

Auf den mit der Weichsel in Verbindung stehenden Wasserstraßen wurde die Cholera auch nach anderen Provinzen verschleppt. Seit Ende Juli erschien sie am Laufe der Netze und Warthe. Ein stärkerer Ausbruch erfolgte nur in Nakel an der Netze, wo 31 Personen an der Cholera starben. Auch in Ostpreußen erfolgten Cholerafälle. seit Anfang August bis in den Dezember hinein in zerstreuten Orten, hauptsächlich an den Wasserstraßen, welche die Stromgebiete der Weichsel, des Pregel und der Memel verbinden, wie insbesondere auch am Pregelstrom selbst; ein heftiges Auftreten der Seuche wurde indessen nur in dem Orte Grieslienen, Kreis Allenstein, und in dem der russischen Grenze benachbarten Dorfe Niedczwedczen im Kreise Johannisburg beobachtet. Nach ersterem Ort war der Ansteckungsstoff durch auf dem Landwege aus Königsberg i. Pr. angelangte Flößer verschleppt worden, die Entstehung des Ausbruchs in Niedczwedczen wurde nicht aufgeklärt, da die ersten Erkrankungsfälle nicht als Cholera erkannt worden waren. In Grieslienen starben 7, in Niedczwedczen 21, in der ganzen übrigen Provinz Ostpreußen 41 Personen an der Cholera.

— Der preußische Landwirthschaftsminister Frhr. von Hammerstein-Loxten beabsichtigt nach Schluß der Landtags- und Reichstagsverhandlungen, also wohl ungefähr im Juli, die Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen und Schlesien zu bereisen, um den ihm noch unbekannten Osten des preußischen Staates kennen zu lernen.

— Zur Bewältigung des Festverkehrs wird von Graudenz am 10. und 11. d. Mts. je ein Vorzug von Zug 1090, ab Graudenz 7 Uhr Abends, nach Richtung Konitz und Danzig über Laskowitz abgelassen. Dem reisenden Publikum wird die Benutzung dieser Züge, da Ueberfüllung bei den fahrplanmäßigen Zügen zu erwarten ist, empfohlen.

— [Stadttheater.] Mit Dellinger's melodienreicher Operette „Don Cesar" wurde am Montag die Opernsaison geschlossen. Die Abschiedsvorstellung war gleichzeitig das Benefiz für Herrn Richard Lenz, der, wie im vorigen Jahre, die Titelpartie mit großem Beifall sang und spielte, und diesmal als Benefiziant viele und prächtige Blumenspenden erhielt. Herr Haas spielte den Onufrio mit großer Komik und hatte mit seiner Gattin Uracca, welche Frau v. Cederstolpe leider nicht häßlich genug darstellte, die Lacher auf seiner Seite. Recht brav war Fräulein Asmuth als Maritana, auch sie wurde durch einen duftenden Strauß erfreut. Für das erkrankte Fräulein Koch sang Fräulein Arno die Parthie des Pueblo und bereitete dem Publikum eine große Ueberraschung. Die Dame, welche bisher mit Ausnahme einiger ganz kleiner Parthien bescheiden, aber, wie man stets bemerken konnte, gewissenhaft im Chor mitgewirkt hat, entpuppte sich plötzlich als eine ganz treffliche Solistin und Darstellerin, die die schwere Parthie des Pueblo ganz reizend sang und spielte. Das „Giebt's Sturm, giebt's Sonnenschein" mußte sie sogar auf „stürmisches" Verlangen da capo singen.

Zum Schluß verabschiedete sich Herr Direktor Gottscheid in einem launigen, selbstverfaßten Epilog, in welchem er versprach, im fernen Donaulande (Herr G. geht erst nach Nürnberg und für nächsten Winter nach Regensburg) stets gern an Graudenz zurückdenken zu wollen, und in dem er die besten Wünsche für das Gedeihen der Kunst und deren Tempel in Graudenz aussprach.

* — [Personalien bei der Post.] Ernannt sind: zum Büreau-Assistenten bei der Ober-Postdirektion in Königsberg der Ober-Postassistent Ullrich, zu Postassistenten: die Postverwalter Sochacki in Tiegenhof, Kapitzki in Marienburg. Versetzt sind: die Postsekretäre Gutzeit von Wehlau nach Königsberg, Sperling von Stargard i. P. nach Stuhm, der Ober Telegraphen-Assistent Heidenreich von Kreuz nach Konitz, die Postassistenten Gehrt von Elbing nach Podgorz, Kopp von Pr. Eylau nach Wehlau, Klose von Bromberg nach Tuchel, Kock von Danzig nach Neufahrwasser, Masuhr von Neufahrwasser nach Danzig, Schultz von Königsberg nach Thorn, Scholz von Dramburg nach Stolp. Angestellt sind die Postassistenten Bruski aus Berlin in Bütow, Burmeister aus Köslin in Stolp, Mach in Bromberg.

— Dem Steuer-Einnehmer erster Klasse a. D. Thieme zu Schubin ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

4 **Danzig**, 9. April. Der neue Fahrplan des Eisenbahndirektionsbezirks Danzig tritt am 1. Mai in Kraft. — Der Unternehmer Deppermann begann heute mit der Sprengung der alten Mauerreste bei Bastion „Heilige Leichnam" auf dem Entfestigungsterrain. — Herr Oberpräsident v. Goßler reiste heute nach Pelplin zur Einführung der neuernannten Domherren.

Wie berichtet, war kürzlich eine Deputation des Ausschusses für den Langfuhrer Kirchenbau, bestehend aus den Herren Konsistorialrath Wevers, Direktor Kupferschmidt und Rentier Gaebel, nach Berlin gereist, um der Kaiserin Auguste Victoria den Dank für die Uebernahme des Protektorates abzustatten. Wie nachträglich bekannt wird, sind die Herren von der Kaiserin in ganz außerordentlich liebenswürdiger Weise empfangen worden. Die Kaiserin erkundigte sich eingehend nach den vorhandenen Mitteln und äußerte, als einer der Herren erwiderte, daß ja allerdings schon ein hübscher Fonds vorhanden sei, der aber lange noch nicht ausreiche, daß sich hoffentlich hierzu die Hand der großen Danziger Handelsherren bereitwilligst öffnen werde. Auch nach den bisherigen kirchlichen Verhältnissen in Langfuhr erkundigte sich die Kaiserin

besonders auch nach dem kirchlichen Besuch seitens der Arbeiterbevölkerung, die sich, nach Errichtung eines eigenen Gotteshauses, nun wohl zahlreicher, als bisher, zum Gottesdienste einfinden dürfte. Zum Schluß betonte die Kaiserin noch ausdrücklich, daß dies ihr erstes Protektorat über einen Kirchenbau außerhalb Berlins sei. Der Deputation wurden schließlich auch durch das Oberhofmarschallamt Karten für die Einweihung der Gnadenkirche übermittelt. Nach den sonstigen Aeußerungen der Kaiserin zu schließen, ist, falls die vorhandenen Mittel nicht ausreichen sollten, wohl mit Sicherheit auf einen Zuschuß aus der Kaiserlichen Schatulle zu rechnen.

♃ **Danzig**, 9. April. Der kommandirende General Lentze ließ heute früh um 1/2 7 Uhr unvermuthet die gesammte Garnison von Danzig, Langfuhr und Neufahrwasser alarmiren.

An die Alarmirung schloß sich ein großes Feldmanöver zwischen einem kombinirten West- und einem feindlichen Ostkorps im Gelände Langfuhr-Oliva, das um 12 Uhr Mittags beendet war. — Das Torpedo-Divisionsboot D 1, lief heute Nachmittag, von Kiel kommend, in den Hafen Neufahrwasser ein.

Als Wahlkandidaten des Stadtkreises Danzig für den Ausschuß der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Westpreußen sind von 37 Kassen aufgestellt von den Arbeitgebern Stadtrath Claassen, von den Versicherten Schriftsetzer Lemke. — Der Rangirer Hohr wurde heute auf dem Rangirbahnhof durch Quetschung des Brustkorbes schwer verletzt.

* **Danzig**, 9. April. In der St. Marienkirche fand heute durch den General-Superintendenten Dr. Döblin die feierliche Ordination der Predigtamts-Kandidaten Meyer aus Schwetz und Steffen aus Jastrow statt. Letzterer ist an das Pfarramt in Hammerstein, Diözese Schlochau, berufen worden.

♃ **Danzig**, 9. April. In der gestrigen Haupt-Versammlung des Stolze'schen Stenographen-Vereins wurde u. a. ein Anschreiben des Stenographenvereins zu Mannheim verlesen, in welchem der Verein mittheilt, daß er die Stolze'sche Stenographie dort auch in Damenkreisen einzuführen beabsichtige, doch hege er Bedenken, ob dadurch nicht etwa allzugefährliche Konkurrenz entstehen könnte. Von den Mitgliedern des hiesigen Vereins wurde die Ansicht ausgesprochen, daß letzteres nicht zu bestreiten sei, da z. B. hier junge Damen, welche der Stenographie mächtig sind, im Verhältniß viel besser bezahlt werden, als die jungen Männer. Doch dürfe man sich nicht auf einen so engherzigen Standpunkt stellen, sondern müsse den weiblichen Stenographen dieselbe Berechtigung zugestehen, wie den männlichen.

Am 1. Mai begeht Herr Branddirektor Bade den Tag, an dem er vor 25 Jahren die Stelle eines Brandmeisters übernahm.

Der einer sehr angesehenen Danziger Familie angehörende Elektrotechniker Otto Th. vergiftete sich vorgestern Abend im Ausschank der Bötzow'schen Brauerei in der Friedrichstraße in Berlin mit Cyankali und starb auf dem Transport nach der Charitee. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Danzig, 8. April. In der Aula der Scherler'schen Schule wurde heute die Ausstellung der Gewinne der Lotterie zum Besten des Lehrerinnen-Feierabendhauses eröffnet. In Danzig und in der ganzen Provinz haben Damen an der Fertigstellung der Gewinne gearbeitet, und eine solche Fülle von Gaben ist eingegangen, daß bedeutend mehr Gewinne eingestellt werden konnten, als zuerst beabsichtigt war. Die Hauptgewinne sind ein silbernes Eßbesteck, ein Porzellanservice, ein Schreibtisch und ein kostbarer Teppich. Der Absatz der Loose in Stadt und Provinz ist so vorzüglich gewesen, daß schon seit Wochen keine Loose mehr zu haben sind.

h **Neufahrwasser**, 8. April. Auf der Westerplatte ist man jetzt eifrig mit den Vorarbeiten für die diesjährige Saison beschäftigt; Kurhaus und Strandhalle sind eröffnet und werden auch schon viel besucht. Unausgesetzt bemüht ist man mit der Hemmung eines leider kaum abzuwendenden Uebels, nämlich der immer gefahrdrohender werdenden Abspülungen des Strandes östlich vom Damenbade. Der gewaltige im vorigen Jahre bedeutend vergrößerte Steingürtel erweist sich infolge der Unterspülung als nicht mehr zureichend, die Auswaschungen des Strandes zu verhüten, und so wird denn mehrere Meter dahinter ein parallel laufender Steinrücken angelegt und der Zwischenraum mit Steinschüttung ausgefüllt. Auf die Dauer wird dies aber Alles nicht helfen, und auch jedem Laien ist es klar, daß die Verlegung des Damenbades nur eine Frage der Zeit ist.

Thorn, 8. April. Im vergangenen Jahre sind zwischen den Holzkommissionären und Käufern bezw. Verkäufern von Hölzern bei Thorn oft Streitigkeiten über die Höhe der den ersteren zustehenden Provision entstanden, und oft sind die Gerichte angerufen worden. Es seien daher die Bestimmungen aus den von der Thorner Handelskammer festgestellten Handelsgebräuchen für den Holzhandel in Thorn mitgetheilt. Sie lauten: „Nur derjenige Vermittler (Agent, Kommissionär) hat Anspruch auf Vermittelungsgebühr, welcher das Geschäft thatsächlich mündlich oder schriftlich zum Abschluß gebracht bezw. hierauf bezügliche Schlußscheine an die Betheiligten ausgehändigt hat. Ist keine besondere Vereinbarung getroffen, so erhält der Vermittler vom Verkäufer 1 Prozent Vermittelungsgebühr. Diese ist im Nettobetrage nacherfolgter Ablieferung und Abrechnung zu zahlen." — Aller Wahrscheinlichkeit nach treffen in diesem Jahre auf der Weichsel mehr Hölzer ein, als im Vorjahre, und der größte Theil dieser Hölzer wird bei seiner Ankunft noch unverkauft sein. Bis zum Verkauf werden die Hölzer auf der Weichsel liegen müssen, allen Gefahren des Hochwassers, das wir bestimmt noch zu erwarten haben, ausgesetzt. Die Nothwendigkeit eines Holzhafens bei Thorn macht sich unter diesen Umständen wieder recht fühlbar. Die Vorarbeiten für einen solchen Hafen sind schon ziemlich weit gefördert.

Thorn, 8. April. Zu Prämien für die Förderung der Obstbaumzucht hat der Kreistag 200 Mk. bewilligt. Lehrer öffentlicher Volksschulen im Kreise, welche mindestens drei Jahre eine Obstbaumschule erfolgreich betrieben und Einwohner des Kreises, welche sich um die Förderung des Obstbaues verdient gemacht haben, haben sich wegen Erlangung von Prämien bis zum 1. September an den Kreisausschuß zu wenden.

✶ **Dirschau**, 8. April. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, aus dem Gewinne des Geschäftsbetriebes der städtischen Sparkasse für das verflossene Geschäftsjahr an den Rendanten, den Kontroleur und den Assistenten Vergütungen von 700 Mk., 350 Mk. und 175 Mk. zu gewähren. Der Gewinn der Kasse beträgt 6661 Mk., der Reservefonds 11 655 Mk. Es wurde genehmigt, daß der Diakonissenverein gegen eine Miethe von jährlich 100 Mk. 2 Klassenzimmer des alten Schulgebäudes der Ulrichstraße miethet, um dort eine Kinderwarteschule unterzubringen.

Schöneck, 8. April. Eine werthvolle alte Bibel befindet sich im Besitze des Herrn Harschun-Demlin. Das ungemein umfangreiche Buch mit vielen Holzschnitten ist im Jahre 1599 in Wittenberg gedruckt und zeigt auf der Innenseite des einen Deckels ein Bild Luthers aus dem Jahre 1519. — Die hiesige Schmiedeinnung hat sich bereit erklärt, für Schöneck eine Hufbeschlagsschule einzurichten; sie ersucht aber die Regierung, den jährlichen Zuschuß von 90 Mk. auf 120 Mk. zu erhöhen; die übrigen Unkosten will sie aus eigenen Mitteln aufbringen. — Zu Synodalabgeordneten sind hier die Herren Gutsbesitzer v. Versen, Kreisschulinspektor Ritter, Pfarrer Zuwachs und Gutsbesitzer Müller-Schadrau gewählt worden.

Elbing, 9. April. Die Bürgerressource hielt gestern Abend ihre Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht beträgt die Mitgliederzahl z. Z. 308 (276 männliche, 32 weibliche). Die Einnahmen betrugen 13641 Mk., die Ausgaben 12 192 Mk. Die Passiva betragen 83085 Mk., die Aktiva 173 790 Mk. Das Vermögen der Bürgerressource beläuft sich somit auf 90 705 Mk. Der Etat für 1895/96 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 11 400 Mk. festgesetzt und die Mitgliederbeiträge mit 7800 Mk. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Kellner und Henkel wurden wieder- und Herr O. Jeromin neugewählt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Kellner wiedergewählt.

Königsberg, 8. April. Am gestrigen Sonntage ereignete sich wieder ein Unglück, das leicht schreckliche Folgen hätte haben können. Von dem auf dem Steindamm gelegenen Neubau, von dem in vergangener Woche ein Theil eingestürzt ist, brach gestern Nachmittag der linke Flügel mit einer Front von sechs Fenstern zusammen. Die Trümmer rissen einen Theil des am Nebenhause befindlichen Balkons mit sich und begruben unter sich die zum Restaurant Riemann gehörige Kegelbahn. Die vielen Risse, die der noch stehende Theil des Neubaues zeigt, lassen einen neuen Einsturz befürchten, daher ist der Neubau nunmehr geschlossen worden; er soll bis auf die Sohle abgetragen und dann erst unter gehöriger Aufsicht wieder aufgeführt werden.

O C **Pillkallen**, 8. April. Der landwirthschaftliche Kreisverein entschied sich in seiner letzten Sitzung dahin, die Gewichtbestimmungen bei dem Vieh nicht durch Maße herbeizuführen, da in den wenigsten Fällen Maß- und Wiege-Ergebnisse übereinstimmen, oft sogar um 5 bis 7 Prozent auseinandergehen. Sodann brachte Herr Amtsrath Jaeckel einen großen Mißstand bei der Bestellung von Waggons zur Sprache. Die Bestellung von Waggons darf erst 24 Stunden vor Bedarf erfolgen, die Benachrichtigung an den Besteller erfordert gewöhnlich 12 Stunden, so daß also nur 12 Stunden zur Beladung des Waggons übrig bleiben. Diese Zeit ist zu kurz bemessen, und es wird daher gewünscht, daß die Verladefrist erst mit dem Empfang der Benachrichtigung beginnt. Deshalb ist auch eine Petition an die Eisenbahn-Direktion Bromberg gesandt worden.

Schirwindt, 8. April. Zu den Streicharbeiten in seiner Wohnung hatte der Händler G. zu Sassken dieser Tage eine Flasche mit Natronlauge holen und im Zimmer stehen lassen. In Abwesenheit der Hausgenossen kam das 4 jährige Söhnchen des Händlers hinzu und trank aus der Flasche in dem Glauben, es befinde sich Bier darin. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe gelang es nicht, das Kind zu retten: nach einigen Stunden starb es. — Am vergangenen Sonnabend brannte auf dem Gute Peszycken ein von acht Familien bewohntes Insthaus nieder. Bei dem heftigen Sturme gelang es nicht einmal allen Leuten, das nackte Leben zu retten. Eine alte schwache Frau wurde von den zusammenbrechenden Balken erschlagen, auch verbrannte ein Säugling in der Wiege.

♀ **Bromberg**, 8. April. In der vorgestrigen Sitzung der Strafkammer wurde wegen Urkundenfälschung und Betruges gegen den Reisenden Bernhard Blumenthal, welcher wegen gleichen Vergehens im Centralgefängniß zu Wronke eine Freiheitsstrafe verbüßt und von dort vorgeführt war, verhandelt. Der Gasthofspächter E. in Elsenau hatte mündlich bei dem Angeklagten aus dem Geschäft des Kaufmanns K. einen Centner Düten bestellt. Der Angeklagte hat den Bestellschein gefälscht. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn auf eine Zusatzstrafe von 6 Monaten. — Am 6. d. Mts. fand die zweite diesjährige Versammlung des Vereins der Aerzte für den Regierungsbezirk Bromberg statt. Herr Medizinalrath Dr. Siedamgrotzki hielt einen Vortrag über die Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten, zu welchem er die Anregung aus seinen Beobachtungen bei der vorjährigen Choleraepidemie gewonnen hatte. Der Vortrag wurde mit großem Dank entgegengenommen, zumal dem einzelnen praktischen Arzte die Gelegenheit zum Quellenstudium der gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften fehlt und das Reichsseuchengesetz, welches Einheitlichkeit schaffen soll, noch nicht erlassen ist.

o **Posen**, 9. April. Der Oberlandesgerichtsrath König, Vorsitzender der hiesigen kaiserlichen Disciplinarkammer, ist heute gestorben.

Rogasen, 7. April. Im Jahre 1295 wurde Rogasen zum ersten Male in einer Urkunde erwähnt; König Przemyslaw II. verlieh durch dieselbe an Rogasen die Stadtrechte. Unsere Heimathstadt feiert also in diesem Jahre ihr 600jähriges Bestehen.

Stolp, 9. April. Die Polizeiverwaltung hat hundert Mark Belohnung auf die Ermittelung des Frevlers an der Bismarckeiche ausgesetzt.

Landwirthschaftlicher Verein Marienwerder B.

In der letzten Sitzung zeigte der Vorsitzende einen Knopf von Zelluloid, der den Bullen an den Hörnern und einen Hühnerring, welcher dem Geflügel an den Beinen befestigt werden kann, vor. Da auf beiden mit Tinte der Name des Besitzers vermerkt werden kann, so ist der Ankauf den Vereinsgenossen zu empfehlen. Herr Worm erstattete den Rechnungsbericht für 1894. Danach zählte der Verein 121 Mitglieder, die Einnahme betrug 1401 Mk. 75 Pf., die Ausgabe 755 Mk. 12 Pf. Hierauf berichtete Herr Thimm-Baldram über die Haftpflichtversicherung. Nach den von der Kommission bei dem Herrn Landrath und dem Herrn Landesdirektor eingeholten Angaben sind seit dem Bestehen des Haftpflichtgesetzes im Kreise ein Unfall und in der Provinz 28 Unfälle vorgekommen, so daß die haftpflichtigen Unfälle nicht so häufig sind, wie die Agenten und Reiseinspektoren der Unfallversicherungsgesellschaften angeben. Redner wandte sich nun gegen einzelne Unfall-Versicherungs-Gesellschaften und zeigte, daß schon die hohen Verwaltungskosten, welche durch die Mitglieder aufzubringen seien, von dem Beitritt abhalten müßten. Dagegen sei der Anschluß an die Weichsel-Nogat-Haftpflicht-Vereinigung, welche sich nicht auf Kosten der Mitglieder bereichert, sondern vorkommende Unfälle auf gemeinsame Schultern nehmen will, wohl zu empfehlen. Nachdem Herr Thimm die Grundzüge des neuen Vereins entwickelt hatte, wurden aus der Versammlung mehrere Bedenken gegen den Verein erhoben, namentlich der, daß der Verein keinen Reservefonds ansammelt. Dennoch wurde von einem Anwesenden der Beitritt zu dem Weichsel-Nogat-Verbande warm empfohlen, zumal man nach Ablauf von 5 Jahren ausscheiden könne. Letzter Gegenstand der Verhandlung war die Vorlage des Herrn Landrath Dr. Brückner über die Einführung einer Stierkörordnung. Der Rindzuchtvieh-Instruktor Herr Rasch zeigte, daß dem deutschen Reiche durch den Import von 51814 Bullen und 6447 Stück Jungvieh in den Jahren 1882—91 ein Kapital von vielen Millionen Mk. entzogen worden und in das Ausland, namentlich Holland, gebracht worden ist, und empfahl dringend die Züchtung einer spezifisch westpreußischen Kuh, welche auch für den Versandt nach dem Westen geeignet wäre und somit zum Gedeihen der heimathlichen Landwirthschaft beitragen könnte. Es wurde darauf einstimmig die Erklärung angenommen, daß der Verein der Ansicht ist, daß die Einführung einer Stierkörordnung für die ganze Provinz sehr segensreich wirken würde, daß aber die Einführung einer Stierkörordnung von Seiten einzelner Kreise nicht erwünscht ist.

Verschiedenes.

— [Hochwasser.] In Boitzenburg a. d. Elbe steht das Wasser 5,75 m, eine Höhe, die bisher noch nicht erreicht war. Der Verkehr wird meist durch Kähne und Nothbrücken aufrechterhalten. Der Stadtbahn- und Hafenbahnverkehr ist eingestellt.

— Von einem schweren Verbrechen wird dem „Geselligen" aus Moskau geschrieben. In das Hotel Blinow in Kaluga kamen vor Kurzem zwei Reisende mit einem Schlitten. Sie fuhren direkt in den Hof, ließen das Pferd abschirren und schickten den Hausknecht mit einem Auftrage in die Stadt. Währenddessen blieben die Reisenden kurze Zeit im Pferdestalle und begaben sich dann selbst in die Stadt, indem sie dem Wirthe sagten, sie würden erst Abends zurückkehren. Bald darauf kam auch der Hausknecht zurück, der den ertheilten Auftrag nicht hatte ausführen können, weil die von den fremden Reisenden angegebene Hausnummer garnicht existirte. Der Hausknecht ging in den Stall und wollte, da das Pferd zu frieren schien, dasselbe mit einer Pferdedecke bedecken. Als er die Decke von der Erde aufhob, lag darunter ein weiblicher Leichnam, dem der Kopf abgeschnitten war. Die beiden Reisenden sind spurlos verschwunden.

Neuestes. (T. D.)

♃ Danzig, 9. April. In der Stadtverordnetenversammlung gedachte Oberbürgermeister Baumbach bei Erstattung des Jahresberichts des Ehrenbürgers Grafen Caprivi, auf den Danzig stets stolz sein werde. Danzigs Art sei es nicht, sich wie eine politische Wetterfahne zu drehen und dem abgetretenen Staatsmanne abtrünnig zu werden.

*** Friedrichsruh, 9. April. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist andauernd gut. Für den 17. April sind mehrere Tausend deutsche Innungsmeister zum Besuch angemeldet.**

* **Altona**, 9. April. Infolge des Hochwassers ist der große Elbe-Deich oberhalb Bergedorf unterspült. 70 Harburger Pioniere sind eingetroffen. Man hofft, die Gefahr noch beseitigen zu können.

: London, 9. April. Nach japanischen Blättern finden die Friedensunterhandlungen zwischen Japan und China wahrscheinlich noch in dieser Woche ihren Abschluß. Ueber sieben von acht Bedingungen Japans ist ein Einvernehmen zwischen beiden Mächten erzielt worden. (S. auch China-Japan-Korea.)

: London, 9. April. Die „Times" meldet: Nach chinesischen aus Hiroshima eingelaufenen Nachrichten ist unter den Truppen auf den Peskadores (Fischer Inseln) die Cholera ausgebrochen; es sind bis jetzt 400 Erkrankungen und 100 Todesfälle vorgekommen.

: London, 9. April. Der „Daily-Telegraph" erfährt, der deutsche Kaiser schreibe ein militärisches Werk, das am 2. September mit Karten und Illustrationen erscheinen werde. Es behandle ein strategisches Thema.

Paris, 9. April. Die Boulangisten beginnen eine planmäßige Wühlerei gegen Deutschland. Am Tage der Kieler Feier wird ein Massenaufzug in Paris geplant.

* **Petersburg**, 9. April. Der Getreideexport Rußlands in der Woche vom 31. März bis 6. April über die Hauptzollämter beziffert sich auf 8395 000 Pud. Davon entfallen auf Weizen 2898000 Pud gegen 2614000 Pud in der Vorwoche, Roggen 1371 000 gegen 865 000 in der Vorwoche, Gerste 1875000 gegen 1661 000 in der Vorwoche, Hafer 1961 000 gegen 1 313000 in der Vorwoche, Mais 280000 gegen 421 000 in der Vorwoche.

*** Belgrad, 9. April. Das Amtsblatt veröffentlicht viele Entlassungen von Polizeibeamten, meist aus politischen Gründen, ebenso finden Pensionirungen von Richtern statt. Die neu in den Dienst tretenden gehören zu denjenigen, die früher von den Radikalen aus politischen Gründen pensionirt wurden.**

⊙ New-York, 9. April. Bei einer Explosion in der Bluncanon-Kohlenmine sind von 23 in der Mine befindlichen Arbeitern 21 getödtet worden.

Santiago, 9. April. (Timesmeldung.) Chile und Argentinien kaufen große Kriegsvorräthe an. Argentinien wünscht den Krieg zur Vermeidung innerer Wirren, im allgemeinen herrscht ein Gefühl der Unsicherheit.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 10. April: Wärmer, vielfach wolkig mit Regenfällen, starker Wind. — **Donnerstag, den 11.:** Wenig verändert, wolkig bedeckt, Regenfälle, stürmisch. — **Freitag, den 12.:** Verändenlich, ziemlich kühl, starker Wind.

Wetter-Depeschen vom 9. April 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	760	WSW.	3	heiter	+ 4
Neufahrwasser	762	SSW.	3	halb bed.	+ 4
Swinemünde	760	SSW.	4	wolkig	+ 4
Hamburg	759	SSW.	5	Regen	+ 6
Hannover	762	S.	2	bedeckt	+ 9
Berlin	763	SW.	4	wolkig	+ 5
Breslau	766	S.	3	Dunst	+ 3
Haparanda	747	NNO.	2	bedeckt	0
Stockholm	753	SW.	2	heiter	+ 1
Kopenhagen	757	SSW.	3	Dunst	+ 3
Wien	767	WNW.	2	wolkenlos	+ 6
Petersburg	751	SSO.	2	Schnee	0
Paris	—	—	—	—	—
Aberdeen	747	SW.	5	heiter	+11
Yarmouth	758	WSW.	4	wolkig	+11

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 9. April. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.) Auftrieb: 20 Bullen, 28 Ochsen, 75 Kühe, 234 Kälber, 208 Schafe, 1 Ziege, 521 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 22—30, Kälber 20—30, Schafe 20—25, Ziegen —, Schweine 32—36 Mk. Geschäftsgang: gut.

Danzig, 9. April. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	9./4.	8./4.		9./4.	8./4.
Weizen: Ums. To.	50	200	**Gerste** gr. (660-700)	110	110
inl. hochb. u. weiß.	145	144-147	„ kl. (625-660 Gr.)	90	90
inl. hellbunt ...	142	142	**Hafer** inl.	100	100
Trans. hochb. u. w.	110	111	**Erbsen** inl. ...	105	105
Transit hellb. ..	108	108	„ Trans. .	82	82
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl. ...	165	165
April-Mai	142,00	144,00	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. April-Mai	107,00	109,00	mit 50 Mk. Steuer	53,00	53,25
Regul.-Pr. z. fr. V.	143	144	mit 30 Mk. Steuer	32,75	33,25
Roggen: inländ.	118,00	119	**Tendenz:** Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): matter.		
russ.-poln. z. Trns.	83,00	84,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): matter.		
Term. April-Mai	117,50	118,00			
Trans. April-Mai	81,50	82,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	118	119			

Königsberg, 9. April. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 54,00 Geld, unkonting. Mk. 34,25 Geld.

Berlin, 9. April. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse.**

	9./4.	8./4.		9./4.	8./4.
Weizen loco	124-143	124-144	4% Reichs-Anl.	106,20	106,20
Mai	140,50	141,00	3 1/2 % „ „	104,90	104,90
September ..	144,75	145,00	3% „ „	98,50	98,60
Roggen loco	115-123	115-124	4% Pr. Consf.-A.	105,90	105,80
Mai	121,50	122,50	3 1/2 % „ „	104,90	104,80
September ..	126,50	127,25	3% „ „	98,90	98,90
Hafer loco ..	110-140	110-140	3 1/2 Wstpr. Pfdb.	102,40	102,10
Mai	115,50	116,75	3 1/2 % Ostpr. „	102,00	101,90
Juli	117,75	118,00	3 1/2 % Pom. „	102,10	102,00
Spiritus:			3 1/2 % Pos. „	101,75	101,20
loco (70er) ..	34,00	34,10	Disk.-Com.-A.	219,25	219,75
April	38,30	38,40	Laurahütte ..	128,40	128,40
Mai	38,40	38,50	Italien. Rente	88,20	88,60
September .	39,70	39,80	Privat-Disk.	1 3/8 %	1 1/2 %
			Russische Noten	219,55	219,40
			Tend. d. Fondb.	schwach	ruhig

Tendenz: Weizen matter, Roggen und Hafer matter, Spiritus: matter.

WIESBADEN

Kochsalz-Thermen (68° C.) Bade- und Trink-Curen.

Kaltwasser-Heilanstalten. — Medicinische Bäder aller Art. — Massage-Curen. — Heilgymnastik. — Elektrotherapeutische Anstalten. — Medico-mechanisches Institut (System Zander.) — Neues Inhalatorium. — Terrain-Curen. — Anstalten für Nervenleidende und Morphiumkranke. — Berühmte Augenheilanstalten etc. etc.

Illustrirter Prospekt unentgeltlich durch die Curdirektion: F. Hey'l, Curdirektor. [6674

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Besitzer Herrn **W. Thiemer** aus Gr. Wolz zeigen wir ergebenst an. [6715

Gr. Wolz im April 1895.

F. Schwertfeger u. Frau.

Königl. Gymnasium in Graudenz.

Die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler findet am Dienstag, 16., und Mittwoch, 17. April, vormittags von 9—12 Uhr, im Konferenzzimmer statt. Beizubringen sind: der Taufschein, Impfschein resp. Wiederimpfungsschein, sowie, wenn sie von höheren Schulen kommen, das Abgangszeugnis. [3261

Dr. Anger, Direktor.

Vom 14.—21. d. M. werde ich verreisen. [6708

Zahnarzt Schwanke.

Einrichten von Geschäfts-Büchern, Fortführen solcher, Abschluss, Correspondenz etc. besorgt gegen mässiges Honorar [6501

Ernst Klose, Graudenz, Getreidem. 7.

Ich wohne jetzt [6479

Langgasse 78, I Etage

meiner früh. Wohnung schräg gegenüber.

Dr. Stanowski, Danzig.

Spezialarzt für Nervenkrankheiten (Elektrotherapie, Massage).

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Berlin nach **Culmsee** verlegt habe, bin ich für [6629 **Zahnleidende** täglich von 8—6 Uhr zu sprechen Thornerstr., im Hause des Herrn J. Zaremba. **H. Elten.**

Dachdeckerarbeiten übernimmt und führt aus [6296

A. Mianowicz, Schlachthofstr.

Dem

geehrten Publikum

der Stadt **Graudenz** und **Umgegend** erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage eine **Bautischlerei** hierselbst eröffnet habe und bitte, mich in meinem Unternehmen mit Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen. Sämmtliche Arbeiten werden sauber u. rein ausgeführt.

St. Pankowski, Tischlermeister, Mauerstraße 8. [6589]

Als Plätterin

in und außer dem Hause empfiehlt sich Franziska Damrath,

6640] Schuhmacherstr. 12, I.

Gärtnerarbeit

in und bei Graudenz übernimmt F. Bolte, Oberbergstr. 64.

Zum Gründonnerstag.

Prätzel mit wohlschmeckender Füllung empfiehlt u. erbittet **frühzeitig** Bestellungen [6704

Güssow's Conditorei.

Zur Anfertigung von [6639

Leibwäsche

jeder Art empfiehlt sich Franziska Damrath, Schuhmacherstr. 12, I.

Wiener Mundmehl

feinstes Kaiser-Auszug-Mehl, Weizenmehl 00, täglich frische **Pfundhefe** offerirt zum Feste [6683

Alexander Loerke.



Grosse silb. Denkmünze der deutsch. Landwirthschaftsges. Königsberg i. Pr. 1892.

Zur Oster-Saison

empfehle aus meinem Spezial-Geschäft für

Weißwaaren, Strumpfwaaren und Herren-Artikel

Oberhemden, Manschetten, Kragen,

Cravatten

größte Auswahl in allen Façons und Preislagen,

Herren-Hüte, Chapeaux und Cylinder, Handschuhe in Glacee, Seide und Zwirn, Sonnen- und Regenschirme.

M. Fraenkel, Markt 13.

Ochsenfleisch (kernfett), Hammelfleisch, große Keulen und Rücken, Tränkkalbsbraten, Schweinerücken, Schweinekeulen [6132 empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Ferdinand Glaubitz

Herrenstraße 5/6.

Es giebt keine besseren und billigeren

Drainröhren- und Hohlstein-Pressen.

Prospekte senden auf Verlangen gratis und franco.

Oehmcke & Schmidt,

Maschinenfabrik, Elbing.

D. Schendel, Graudenz

Alte Straße 1

Rock- und Jaquett-Anzüge für Frühjahr und Sommer, nur eigenes Fabrikat, beste Futtermaterialien, Maßbestellungen ohne Preiserhöhung, 9, 10, 12, 15—60 Mk. [3640





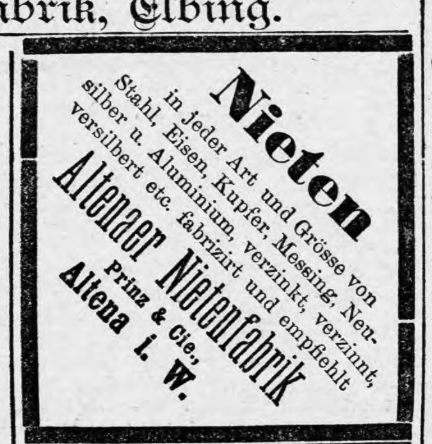
D. Schendel

Graudenz

Alte Straße 1

Knaben- und Burschen-Anzüge

in den neuesten Façons, guten reellen Stoffen und Zuthaten, zu 2, 3, 4 bis 18 Mark. [4964



Die billigsten Tapeten

in **Graudenz** bei [6631]

Joh. Osinski.

Musterkarten nach außerhalb franko.

---

ff. Tafelbutter

à Pfd. 90 Pfg. offerirt täglich frisch die Käsehandlung Langestraße 7. [6632

Tischplatten Waschtischaufsätze Schaufensterplatten usw.

aus italienischem Marmor, weiß auch farbig, empfiehlt [5011]

C. Matthias,

Elbing, Schleusendamm Nr. 1.

Kl. Façon **Universal-Cigarre No. 72.** Sehr beliebt u. wohlschmeckd. Kein Risiko, da Umtausch garantirt.

Nur 1 Pfennig p. Stück

500 Stück nur 5 Mark 50 Pf. geg. Nachnahme franco.

Rud. Tresp Neustadt W.-Pr.

Käufer u. Wiederverkäufer für ff. Fahrräder gesucht. Billigere Preise bei wirkl. gut. Waare stellt Ihnen Niemand. **August Stukenbrok, Einbeck** Engros Versand Export. [2768]

Ausgezeichneten

Weichsel-Caviar

und [6644

feinsten Räucherlachs

empfehlen

Thomaschewski & Schwarz.

---

30 Ctr. Zwiebeln verkauft W. Ewert, Dragaß.

Strohhüte, Sonnenschirme, Handschuhe

in Glacée, Seide, Halbseide 2c., **Schlipse, Chemisetts, Kragen und Stulpen** empfiehlt in sehr großer Auswahl billigst [6627

Albert Früngel

Herrenstraße 26.

Aromatischen

Gebirgs-Waldmeister

empfehlen [6643

Thomaschewski & Schwarz.



Cylinderhüte

in den neuesten Façons und guten Qualitäten empfiehlt z. bevorstehenden Feste zu auffallend billigen Preisen das Spezial-Geschäft [6626

J. Loewenstein

2 Marienwerderstraße 2.

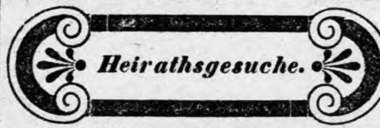
Trikot-Taillen Blousen

offerirt zu ausnahmsweise billigen Preisen [6628

Albert Früngel.



Ein neuer **Spazierstock** mit krummer Krücke von der Altenstr. nach der Herrenstr. **verloren.** Abzugeben Altestr. 1, I.

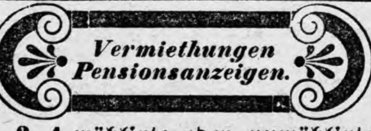


Ein j. M., m. 30 J., Besitz. u. Eigenthümer dreier Gesch. sucht eine Lebensgefährtin. Damen in angemess. Alter und Wittwen m. Verm. werden gebeten, Offerten mit Photogr. unt. Nr. 6619 an die Exped. des Gesell. einzusenden. Discretion Ehrensache.

Ein Fabrikbesitzer, Mitte der 30er Jahre, auf dem Lande, sucht mit einer jungen, vermögenden und musikalischen Dame, auch Wittwe, christlicher Confession, in und außer guter Familie, zwecks späterer

Verheirathung

in Briefwechsel zu treten. Photographie, die sofort zurückgesandt wird, erwünscht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6424 d. d. Exped. d. Geselligen erb.



2—4 möblirte oder unmöblirte

Zimmer

nebst Burschengelaß zu miethen gesucht. Offerten unt. Nr. 6578 an die Exped. des Geselligen erbeten.

1 freundl. Familienwohnung

von sofort zu verm. Schuhmacherstr. 21.

Ein möbl. Zimmer mit voller Pension per sofort zu vermiethen. Off. m. Preisangabe unt. Nr. 6538 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Möbl. Zimmer z. verm. Kasernenstr. 19

Danzig.

Kinder find. gut empf. Pension b. Frau Superintendent Woysch geb. Orlovius. Danzig, Faulgraben 10 part.

Pension.

Junge Mädch. v. 10. Jahr. an, w. d. Sch. bes., z. Erl. d. Haush. oder z. Vervollk. gesellschftl. Bild. sich hier aufh. sollen, f. liebev. mütterl. Aufn. Frau Eleonore von Bogen, Danzig, Schäferei 3, I.

Pension.

Im Luftkurort Langfuhr bei Danzig finden 1 bis 2 Kinder liebevolle Aufnahme. Gute Schulen am Orte Agnes Guttke, Brunshöferweg 30.

Neustettin.

Laden.

Ein Material-Geschäft mit voller Gasthofs-Conzession und großer Ausspannung, am Markt gelegen, ist vom 1. August ds. Js. anderweitig zu vermiethen [6192]

H. Schwarz, Neustettin.



General-Versammlung

Donnerstag, den 18. April cr.

Nachm. 5 Uhr

im eigenen Geschäftslokal (E. Gohr).

Tages-Ordnung.

1. Geschäftsübersicht für das Jahr 1894.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes für das Jahr 1894. [6610
3. Geschäftsbericht für das erste Vierteljahr 1895.
4. Vereinsangelegenheiten.

Bilanz und Jahresrechnung für das Jahr 1894 liegen in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht aus.

Neuenburg, den 8. April 1895.

Vorschußverein Neuenburg

eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.

Der Vorstand.

Rose. G. Wollenweber. Zander

Schwetz.

Am **Charfreitag, den 12. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** findet in der neuen Kirche eine [6705

Geistliche Musikaufführung

statt; veranstaltet von dem hiesigen evangelischen Kirchenchor unter gütiger Mitwirkung der Kapelle des Regiments Graf Schwerin.

Eintrittspreis pro Person 50 Pfg.

Der Erlös ist zum Besten der inneren Einrichtung der Kirche bestimmt.

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch. Letztes **Symphonieconcert.** Dirigent: Georg Schumann. Orchester: 55 Mitwirkende.

Donnerstag: Abschieds-Benefiz für Sigurd Lunde. Gastspiel von Zerline Lunde. **Alessandro Stradella.** Romant. Oper. Hierauf: **Cavalleria rusticana.**

Freitag: **Geschlossen!**

Sonnabend. Benefiz für Georg Wenkhaus. **Beckers Geschichte.** Operette. Hierauf: **Singvögelchen.** Operette. Hierauf: **Die Kunst zu werden.** Operet. Zum Schluß: **Zehn Mädchen und kein Mann.**

Danziger Wilhelm Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

Intern. Specialitäten-Vorstellung

Stetig wechs. Repertoir.

Nur Artisten ersten Ranges.

Jed. 1. u. 16. jed. Monats

Vollst. neues Künstler-Pers.

Pr. d. Pl. u. Weit. f. Anschlplak. Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst. Täglich nach beendeter Vorstellung **Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest. Rendez-Vous sämmtl. Artisten.**



Adressbuch von Graudenz

erscheint **neu** im **Juni 1895.** Vorausbestellungen zu ermäßigtem Preise à 2 Mark (vom 1. Mai ab Preis 3 Mark) auf dasselbe, sowie **Inserat-Aufträge** nimmt schon jetzt entgegen [6573]

Jul. Gaebel's Buchhandlung.

Lieber **W.** Brief erh., bitte um Angabe Deiner Adresse. In sehnsüchtiger Erwartung. **H. S. a. M.** [6678

Den durch das Postamt in Freystadt zur Ausgabe gelangenden Exemplaren liegt eine Geschäftsanzeige der Firma: **A. Ruben in Freystadt** bei.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 85.

Graudenz, Mittwoch] [10. April 1895.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. April.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat den königlichen Eisenbahndirektionen neu festgestellte Vorschriften über die Ueberwachung und Prüfung der eisernen Brücken im Bereiche der preußischen Staatsbahnverwaltung zugehen lassen, nach denen vom 1. April ab zu verfahren ist. Bei dieser Gelegenheit hat der Minister bemerkt: Mit Rücksicht auf die große Bedeutung, welche einer scharfen Ueberwachung und guten Unterhaltung des eisernen Ueberbaues der Brücken für die Sicherheit des Betriebes beizulegen ist, hat die königliche Eisenbahndirektion sich fortlaufend durch gelegentliche Nachprüfungen einzelner Brücken seitens des bautechnischen Mitgliedes oder Hilfsarbeiters davon Ueberzeugung zu verschaffen, daß die Prüfungen unter genauer und sorgsamer Befolgung der neuen Vorschriften erfolgen. In wichtigen Fällen kann auch die unmittelbare Betheiligung eines der vorgenannten Beamten an den Hauptprüfungen angeordnet werden. Der alljährlich über den Befund bei der wiederkehrenden Prüfung der eisernen Brücken zu erstattende Bericht ist künftig auch auf die Handhabung und Bewährung der neuen Vorschriften zu erstrecken, wobei die Bauwerke, welche von der königlichen Eisenbahndirektion gemäß Vorstehendem nach- oder mitgeprüft worden sind, unter Angabe des Ergebnisses einzeln namhaft zu machen sind.

— Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Bahn betrugen im Monat März 136000 Mk. (15000 Mk. weniger als in der gleichen Zeit v. Js.). In der Zeit vom 1. Januar bis Ende März betrug die Gesammt-Einnahme 395000 Mark. (69800 Mk. weniger als in der gleichen Zeit v. Js.)

— Eine Vorstandssitzung des Westpreußischen Fischereivereins findet am 22. April im Landeshause in Danzig statt. Auf der Tagesordnung stehen: Geschäftliche Mittheilungen des Vorsitzenden und des Geschäftsführer; Wahl eines Ausschußmitglieds; Fischbrutanstalten Putzig, Altbraa und Grodziczno (Inneneinrichtung und Bau); Fischerei-Ausstellung Berlin 1896; Entschädigungsforderung des Fischzüchters Schulz-Kösternitz; Beitritt des Westpr. Fischereivereins zur Naturforschenden Gesellschaft; Deklaration des Anspruchs der Vereinsmitglieder auf Lieferung von Fischbrut; Bericht der Herren Hafenbauinspektor Wilhelms und Dr. Seligo über den Stand der Ausführung der in Auftrag gegebenen Modellarbeiten und des Herrn Meliorationsbauinspektors Fahl über den Stand der zur Ausstellung kommenden Sektion der Westpr. Fischereikarte.

** — Das Kammergericht in Berlin fällte am 8. April eine wichtige Entscheidung, der folgender Thatbestand zu Grunde lag. Eine Person Namens Hanff aus Elbing war auf Grund der Polizei-Verordnung des Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen vom 5. August 1886 in Strafe genommen worden, weil ihr Sohn zu wiederholten Malen die Schule nicht besucht hatte. Die Angeklagte behauptete, ihr Sohn sei nervös und könne daher die Schule ohne fernere Gefährdung seiner Gesundheit nicht fortwährend besuchen. Der Knabe müsse zur Wiederherstellung seiner Gesundheit die Schulstunden gelegentlich aussetzen. Ferner aber machte die Angeklagte geltend, auch sie sei erheblich nervös und kränklich und sei daher nicht in der Lage, fortwährend zu kontroliren, ob ihr Knabe auch immer die Schule besuche. Indessen sowohl das Schöffengericht als auch die Strafkammer in Elbing erklärten die von der Angeklagten angeführten Gründe für unerheblich und verurtheilten sie auf Grund der oben erwähnten Polizeiverordnung zu einer Geldstrafe. Gegen diese Entscheidung legte die Angeklagte Revision beim Kammergericht ein und suchte die Vorentscheidung durch keineswegs zutreffende Gründe zu bekämpfen. Trotzdem erachtete das Kammergericht die Vorentscheidungen aus einem Grunde für verfehlt, den die Angeklagte nicht geltend gemacht hatte. Das Kammergericht erklärte überhaupt die Polizeiverordnung des Oberpräsidenten für ungültig, da die Regelung des Schulbesuchs nicht Sache der Polizeiverwaltung sei und nicht durch Polizeiverordnungen geregelt werden könne. Demgemäß wurde die Vorentscheidung aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen.

— Die rechtswidrige Zueignung fremden Jagdwilds aus einem eingezäunten Wildgarten ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 9. November 1894, nicht ohne weiteres als Diebstahl zu bestrafen. Nur wenn infolge einer Besitzergreifung schon Eigenthum an dem Jagdwild erworben war, kann an ihm ein Diebstahl verübt werden.

— Professor Dieckerhof von der thierärztlichen Hochschule zu Berlin bereist seit einiger Zeit die preußischen Provinzen, um die Schlachthäuser zu besichtigen. Am Sonnabend traf der Herr Professor in Danzig ein, besuchte das Schlachthaus und sprach sich sehr anerkennend über den Bau und den Betrieb aus.

— Der König hat genehmigt, daß der erste Beamte der kommunalen Provinzialverwaltung von Pommern statt der bisherigen Bezeichnung „Landesdirektor“ fortan den Titel „Landeshauptmann“ führe.

— Der Landrath Conrad-Flatow ist als Hülfsarbeiter in das Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten einberufen worden.

— Der dem Landrathe des Kreises Dirschau als Hülfsarbeiter zugetheilte Regierungs-Assessor Dr. v. Kries ist der Regierung in Liegnitz überwiesen worden.

— Herr Rechtsanwalt Vogel in Königsberg, der erste Vorsitzende des Deutschen Radfahrer-Bundes, hat in Folge von Differenzen mit einem Berliner Verein sein Amt niedergelegt.

— Der Rechtsanwalt Grünwald ist in die Liste der Rechtsanwalte bei dem Amtsgericht Kaukehmen eingetragen worden.

— Der Referendar Petersen in Briesen ist in den Kammergerichtsbezirk übernommen.

— Der Gerichtsvollzieher kr. Auftrags Graßmann in Schöneck ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher ernannt.

— Dem Kreis-Thierarzt Dr. Malkmus zu Gumbinnen ist die von ihm bisher kommissarisch verwaltete Departements-Thierarztstelle für den Regierungsbezirk Gumbinnen endgiltig verliehen worden.

— Die Stelle des Steuerdezernenten in Bromberg, die bisher der nach Trier versetzte Oberregierungsrath Banke bekleidete, ist mit Genehmigung des Ministers dem Regierungsassessor Meyer übertragen worden.

— Im Kreise Flatow ist der Rittergutsbesitzer Krieger-Waldowke zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Komierowo ernannt.

— Der Gutsbesitzer Eichstädt zu Pien ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Ostrometzko ernannt.

Culmer Stadtniederung, 8. April. Während die Ortschaften längs des Deiches von dem Quellwasser zu leiden haben, werden die südöstlich der Rondsener Schleuse gelegenen vom Stauwasser heimgesucht. Wintersaaten und Kleefelder faulen bereits. Das Kirchdorf Gr. Lunau ist nur von Culm aus zu erreichen. Neusaß und Grenz haben gemeinschaftlich an der Dorfstraße Wälle aufgeworfen, um wenigstens die rechtseitigen Ländereien vor strömendem Wasser zu schützen.

Thorn, 8. April. Mit der Leitung der großen Pionierübung auf der Weichsel, welche im Laufe des kommenden Sommers in der Nähe von Thorn stattfinden soll, ist Herr Oberstlieutenant Mache aus Königsberg, der Kommandeur des 1. Pionierbataillons, beauftragt worden. Herr M. traf gestern hier ein und begab sich heute früh nach dem für die Uebung in Aussicht genommenen Weichselgelände.

Z **Gollub**, 8. April. Der Briefträger W. wurde dieser Tage seines Amtes enthoben, da er beschuldigt wird, Zeitungsgelder unterschlagen zu haben.

8 **Riesenburg**, 7. April. Herr Gendarm W. überraschte am vergangenen Freitag eine größere Anzahl hiesiger Arbeiter, Maurer u. s. w., wie sie an der Schleuse dem Fischfang oblagen. Bei seiner Annäherung ergriff der größte Theil der Fischräuber die Flucht, doch gelang es Herrn W., bei fünfen die Namen festzustellen. Die von ihnen benutzten Geräthe, sowie die erbeuteten Fische wurden beschlagnahmt.

Rosenberg, 8. April. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde Herr Stadtsekretär Hermsdorf-Pr. Stargard zum Bürgermeister gewählt. Es waren über 80 Bewerbungen eingegangen.

Marienwerder, 7. April. Im laufenden Jahre werden in unserem Kreise umfangreiche Chaussee-Neubauten vorgenommen werden. Von der Provinz sind im vergangenen Jahre an Bauprämien für die 12153 Meter lange Strecke Kröxen-Niederzehren-Paulshof 8,50 Mk., für die 5407,2 Meter lange Strecke Fronza-Kamionken 6 Mk. und für die 10000 Meter lange Strecke Münsterwalde-Thymau-Mewe 5 Mk. für das laufende Meter bewilligt worden. Der Chaussee-Neubau von Weißhof nach Rachelshof zum Anschluß an die dortige Haltestelle soll am 1. Juli vollständig beendigt sein, der Bau der Strecken Czierspitz-Kurstein-Janischau-Pelplin und Münsterwalde-Thymau-Nichtsfelde ist bis zum 15. September 1896 fertig zu stellen. Die Verhandlungen über den Ausbau der Chaussee Kröxen-Rosainen-Niederzehren-Paulsdorf sind ausgesetzt, weil zunächst abgewartet werden muß, an welchen Stellen der zu erbauenden Eisenbahn Riesenburg-Jablonowo, bezw. der Abzweigung von Freistadt nach Marienwerder Bahnhöfe und Haltestellen angelegt werden.

Osche, 8. April. Zur Hebung der Interessen des Förster- und Forstkassenbeamtenstandes hat sich hier ein Zweigverein des „Hauptvereins deutscher Förster zu Berlin“ gebildet. Viele Forstbeamte aus den umliegenden Oberförstereien sind diesem Verein beigetreten. — Durch die Vermittelung des Rittergutsbesitzers Herrn v. Nitykowski-Bremin, der die Huldigungsfahrt der Abgeordneten nach Friedrichsruh mitgemacht hat, werden auch hier im Herzen der Tucheler Haide aus dem Sachsenwalde stammende „Bismarckeichen“ gepflanzt werden.

Stuhm, 7. April. Die von der westpreußischen Bohrgesellschaft zu Danzig ausgeführten Brunnenarbeiten haben die Tiefe von 168 Metern erreicht und müssen eingestellt werden, da das angelegte Rohrgestänge ein Tiefergehen nicht gestattet. Proben des in einer Tiefe von 132 Metern erbohrten Wassers sind der bakteriologischen Station des Garnison-Lazareths zu Danzig zur Prüfung eingesandt.

Stuhm, 7. April. Gestern fand eine Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins statt. Herr Justizrath Rosenow berichtete Namens der Kommission, welche die Satzungen der verschiedenen Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaften prüfen sollte. Die Kommission hat sich für die Stuttgarter entschieden. Von mehreren Vereinsmitgliedern wurden Aufträge zum Ankauf von Littauer Füllen gegeben. Herr Gutsbesitzer Suhr-Grünfelde hielt einen Vortrag über den Anbau von Zuckerrüben und legte dar, daß bei einem Preise von 70 Pf. für den Zentner die Unkosten nicht gedeckt würden; er empfahl den Mitgliedern, den Rübenbau einzuschränken.

+ **Schwetz**, 8. April. In der gestern abgehaltenen General-Versammlung des Männer-Turnvereins wurde festgestellt, daß im verflossenen Vereinsjahr die Betheiligung am Turnen zugenommen und das Interesse für die Turnsache sich gehoben hat. Sodann wurde der Kassenbericht erstattet, nach welchem die Finanzlage des Vereins recht günstig ist. Vor der Vorstandswahl ersuchte der bisherige Vorsitzende, Herr Rentmeister Zander, von seiner Wiederwahl Abstand zu nehmen, da er Ende Mai die Stadt verlasse. Bei der Wahl wurden folgende Herren gewählt: Gymnasialdirektor Dr. Baltzer, Lehrer Geisler, Registrator Neumann, Oberlehrer Rübe, Maschinenmeister Siegert, Vorschullehrer Schuchmielski und Lehrer Valentin. Dem ausscheidenden Vorsitzenden wurde für seine thatkräftige Leitung des Vereins der Dank durch ein dreifaches „Gut Heil“ dargebracht.

* **Konitz**, 8. April. Das Opfer einer unsinnigen Wette ist der schon bejahrte Schuhmachermeister Z. von hier geworden. Er hatte sich in einer hiesigen Gastwirthschaft erboten, mehrere Sooleier sammt der Schale zu verzehren. Gleich nach dem Genuß des ersten Eies befiel ihn Unwohlsein, und ehe er in seine Wohnung gebracht werden konnte, war er todt.

× **Von der Flatow-Bromberger Kreisgrenze**, 8. April. Obwohl die Saaten im Winter sich in unserer Gegend sehr gut gehalten hatten, auch noch kurz nach dem Fortgange der Schneedecke im schönsten Grün prangten und den Landmann zu den besten Hoffnungen berechtigten, haben sie in der letzten Zeit doch dermaßen gelitten, daß große Flächen gänzlich abgestorben sind. Die Kleefelder scheinen wenig gelitten zu haben. — Der bisherige Lehrer in Schanzendorf, Herr Eckert, ist von der Regierung zu Bromberg zum 1. Mai auf die Lehrerstelle in Böthkenwalde bei Krone a. d. Brahe berufen worden. — Wie die erste Frühjahrsrevision auf den Bienenständen unserer Gegend ergeben hat, sind die Stöcke fast durchweg noch reichlich mit Nahrung versehen. Da aber gerade in der gegenwärtigen Zeit wegen der zu unterhaltenden jungen Brut von den Bienen viel Honig verbraucht wird, so muß auf den Futterzustand der Völker besondere Obacht gegeben werden. Nachdem die Völker nun wohl allenthalben ausgeflogen sind, kann man von der Kandis gleich zur flüssigen Fütterung übergehen.

⊙ **Pr. Stargard**, 7. April. Dem Gärtner K. in J. wurde dieser Tage der achtzehnte Sprößling geboren. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Elbing, 8. April. Trotz der strengsten Aufsicht wird auf dem Frischen Haff doch noch immer „Hölgerei“ betrieben. Diese verbotene Art der Fischerei besteht darin, daß unter dem Fahrzeuge Vorrichtungen mit Eisenzinken angebracht werden, durch welche die Fische, welche in das Bereich dieser Vorrichtung kommen, aufgespießt werden. Wegen Ausführung dieser verbotenen Fischerei verurtheilte das hiesige Schöffengericht heute drei Matrosen zu je 1 Woche und vier zu je 5 Wochen Haft.

Elbing, 8. April. Am Sonnabend begingen die im Georgen-Hospital wohnenden Schuhmacher Aßmann'schen Eheleute die goldene Hochzeit. Aus diesem Anlaß ist dem Jubelpaar ein kaiserliches Geschenk von 30 Mark zu Theil geworden. — Ein Theil der Käserei in Stuba ist auf einem frisch aufgefahrenen Erdhügel erbaut. Infolge des Hochwassers hat sich dieser Theil gesenkt, die Mauern sind gesunken und das Gewölbe über der Butterkammer ist in der Nacht zu Sonnabend zum Theil eingestürzt. Der andere Theil des Gebäudes zeigt auch schon bedeutende Risse.

Königsberg, 8. April. Der Kanzler im Königreich Preußen, Herr Oberlandesgerichtspräsident v. Holleben legt am heutigen Tage sein 80. Lebensjahr zurück. Geboren am 8. April 1815, trat er 1835 als Auskultator in den Justizdienst, 1840 wurde er zum Gerichtsassessor, 1842 zum Landgerichtsassessor in Düsseldorf, 1847 zum Staatsprokurator in Trier, 1853 zum Oberprokurator daselbst, 1868 zum Obertribunalsrath, 1879 zum Geh. Oberjustizrath und Senatspräsidenten am Kammergericht in Berlin, 1885 zum Oberlandesgerichtspräsidenten hierselbst, 1886 zum Kanzler im Königreich Preußen mit dem Prädikat Excellenz und 1888 zum Kronsyndikus ernannt. Gegen Mittag nahm der Beglückwünschungsakt seinen Anfang. An der Spitze des Kollegiums des Oberlandesgerichts erschien Herr Senatspräsident Löffler und übermittelte unter Ueberreichung einer kunstvoll gearbeiteten Adresse die Glückwünsche; ihnen hatten sich die Präsidenten und Direktoren der Landgerichte der Provinz angeschlossen. Herr Oberstaatsanwalt von Plehwe gratulierte namens der Staatsanwaltschaft, Herr Justizrath Hagen als stellvertretender Vorsitzender der Anwaltskammer des Oberlandesgerichts und Vorsitzender des Ehrenraths. Auch die Referendare des Bezirks hatten eine Deputation entsandt, die gleichfalls eine Adresse überreichte. Im Namen der Bureaubeamten des Oberlandesgerichts brachte Herr Rechnungsrath Rahn die Glückwünsche dar. Für sämmtliche Beamte des hiesigen Landgerichts und der verschiedenen Amtsgerichte gratulierte Herr Landgerichtspräsident Geheimer Oberjustizrath Keßler. Mit Rücksicht darauf, daß der Herr Kanzler noch im Laufe dieses Jahres die Feier seines 60jährigen Amtsjubiläums begeht, war von einer weiteren Gratulation abgesehen worden. Der Kaiser ehrte den ersten Gerichtsbeamten unserer Provinz durch Uebersendung seiner Photographie, die ein reich verzierter großer Rahmen schmückt, und durch Uebermittelung eines eigenhändigen Handschreibens.

∞ **Bartenstein**, 7. April. Auf dem gestrigen Wochenmarkte war eine so große Zufuhr von Schweinen aller Art, wie wir es hier noch niemals zu beobachten Gelegenheit hatten. Es wurden allein einige sechzig Wagen mit Borstenthieren gezählt, ohne den anderen Auftrieb. Die Preise waren durchweg äußerst flau.

a **Schippenbeil**, 8. April. Die hiesigen städtischen Körperschaften hatten einstimmig beschlossen, Herrn Regierungs-Assessor Dr. jur. Hecht-Königsberg in Anbetracht seiner Verdienste um unsere Stadt das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Am Sonnabend überbrachte Herr Bürgermeister Scholz das künstlerisch ausgeführte Diplom unserm neuen Ehrenbürger.

Bromberg, 8. April. Herr Rentier Karl Timm hierselbst, ein alter Parlamentarier aus der ersten Zeit des preußischen Parlamentarismus, ist heute im Alter von 95 Jahren gestorben. Er gehörte den ersten Vereinigten Landständen im Jahre 1847 als Mitglied an; nach seinem Tode sind nur noch drei Mitglieder dieses ersten preußischen Parlaments am Leben: Die Prinzen Alexander und Georg von Preußen und Fürst Bismarck. Herr Timm erfreute sich bis vor kurzem noch großer Rüstigkeit und geistiger Frische.

Krone a. Brahe, 8. April. Mehr als dreißig Herren beschlossen gestern Abend die Gründung eines neuen Kriegervereins. Als Eintrittsgeld wurde der Betrag von 2 Mk. festgesetzt und ein monatlicher Beitrag von 50 Pf. in Aussicht genommen. Mit der einstweiligen Führung der Geschäfte wurden die Herren Strafanstalts-Kassenrendant Sczepinski, Sekretär Kutzner, Strafanstaltsaufseher Werner, Fabrikant Jaks und Buchhalter Salzwedel beauftragt.

Posen, 8. April. Die Zeichnungen auf die Aktien der Bierbrauerei-Aktien-Gesellschaft vormals Gebrüder Hugger sind in solcher Menge eingegangen (bei den hiesigen Zeichnungsstellen allein 30 Millonen), daß auf Zeichnungen unter 100000 Mark sowohl für freie als auch für gesperrte Stücke nichts entfällt. Auf größere Anmeldungen kann nur je ein Stück zugetheilt werden.

Gnesen, 8. April. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurden der Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Jahns als Kreistagsabgeordneter und Kaufmann v. Wierzbicki als dessen Stellvertreter wiedergewählt.

Wreschen, 8. April. Von den 419 Steuerpflichtigen unserer Stadt sind für das Rechnungsjahr 1895/96 an Einkommensteuer 15810 Mk. aufzubringen. Der Höchstbesteuerte ist mit einer Einkommensteuer von 540 Mk. veranlagt. Die Zahl der Steuernden zur Ergänzungssteuer beträgt 63 und der Veranlagungsbetrag 2810 Mk.

Z **Lissa i. P.**, 8. April. Gestern feierte der hiesige Gymnasialdirektor Dr. Kunze sein 25jähriges Jubiläum als Schulleiter. Am 7. April 1870 übernahm Herr Kunze die Leitung der Rektor-Schule zu Nakel, welche, dank seinen unablässigen Bemühungen bald in eine höhere Bürgerschule und dann in ein Progymnasium umgewandelt wurde. 1873 wurde er Direktor des Gymnasiums zu Rogasen, 1881 übertrug man ihm die Leitung des Gymnasiums zu Schneidemühl, und seit 1889 ist er Direktor des hiesigen Gymnasiums, des ältesten in der Provinz Posen. Neben seiner amtlichen Thätigkeit hat Dr. Kunze auch stets eifrig im Kommunaldienst der Städte, in denen er amtirte, gewirkt. In Rogasen und Schneidemühl war er Vorsteher der Stadtverordneten. In letzterer Stadt ist es ihm zu verdanken, daß die Zwistigkeiten, welche seit Jahren zwischen Magistrat und Stadtverordneten bestanden, so ziemlich beigelegt wurden. Auch um die Förderung der Interessen seiner Standesgenossen hat sich Dr. Kunze wohl verdient gemacht. — Die neue Bahnstrecke Lissa i. P.-Wollstein soll am 1. Oktober d. Js. eröffnet werden.

Der Landwirthschaftliche Hauptverein für die Kreise Lissa, Rawitsch, Fraustadt, Schmiegel, Kosten und Gostyn hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, an den Provinzial-Ausschuß eine Petition zu senden, in welcher der Ausschuß gebeten werden soll, das Kleinbahnwesen in der Provinz Posen durch Gewährung von billigen Darlehen und einmaligen Zuschüssen kräftig zu unterstützen. Ferner wurde auf Antrag des Dr. Hansemann-Pempowo beschlossen, den Landwirthschaftsminister um Gewährung einer Beihilfe zum Zwecke der Agitation für das in der Provinz Posen eingeführte Darlehnskassensystem zu bitten. Eine große Anzahl ländlicher Darlehnskassen ist in letzter Zeit in der Provinz entstanden. Endlich wurde beschlossen, zwei Petitionen, die Färbung der Margarine und die Tarifreform betreffend, an das Staatsministerium und das Herrenhaus abzusenden. Der Verein ernannte seinen früheren langjährigen Vorsitzenden, Baron v. Langermann-Lubin zum Ehrenmitgliede.

Schneidemühl, 7. April. Auf die von einer Anzahl Bürger an das hiesige Eisenbahn-Betriebsamt gerichtete Petition um Einlegung eines Lokalzuges oder Verlegung eines fahrplanmäßigen Zuges zur Herbeiführung einer günstigeren Verbindung mit der Kreisstadt Kolmar hat die Direktion zu Bromberg einen abschläglichen Bescheid ertheilt, da die Verlegung eines Zuges unthunlich sei und ein besonderer Lokalzug sich nicht rentiren würde.

Schlawe, 8. April. Gestern fand hier der Gauvorturner- und Gauturntag des hinterpommerschen

Gaues statt. An Stelle des sein Amt niederlegenden ersten Gauvertreters Dr. Bombe-Köslin wurde der bisherige zweite Gauvertreter, Herr Buchdruckereibesitzer Feige-Stolp, gewählt, an des letzteren Stelle Herr Gymnasiallehrer Stüwe-Stolp und als Gauschriftwart Herr Rektor Bohno-Schlawe. Als Delegirter zum deutschen Turntage in Eßlingen wurde der Gauturnwart Schröder-Köslin gewählt, dem der Wunsch ausgedrückt wurde, gegen den verschärfenden Antrag, im Grundgesetz aufzunehmen: Die Wahlberechtigung erhalten die Mitglieder der Turnvereine erst mit dem 21. Lebensjahre, zu stimmen.

Militärisches.

v. Bernuth, Hauptm. und Komp. Chef vom Gren. Regt. Nr. 5, unter Stellung à la suite des Regts. zur Dienstleistung bei dem Bekleidungsamte des 17. Armeekorps kommandirt. Engelhard, Hauptm. à la suite des Inf. Regts. Nr. 70 und Komp. Führer bei der Unteroff. Vorschule in Weilburg, als Komp. Chef in das Füs. Rgt. Nr. 34, Lehmann, Hauptm. à la suite des Inf. Regts. Nr. 51, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der Kommandantur in Danzig, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 26, versetzt. Neubaur, Pr. Lt. vom Füs. Regt. Nr. 90, als Adjutant zur Kommandantur von Danzig kommandirt. Breysig, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 4, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 43, Schiller, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 130, unter Belassung in dem Kommando als Komp. Offizier bei der Unteroff. Schule in Marienwerder, in das Gren. Regt. Nr. 4, versetzt. Oehme, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 5, zum Hauptm. und Komp. Chef, vorläufig ohne Patent, befördert. Krause, Pr. Lt. à la suite desselben Regts., unter Belassung in dem Kommando als Erzieher bei der Hauptkadettenanstalt, in das Regt. wieder einrangirt. Zu Bezirksoffizieren wurden ernannt: Brösike, Hauptm. z. D., bisher Komp. Chef vom Gren. Regt. Nr. 3, kommandirt zur Dienstleistung als Bez. Offizier bei dem Landw. Bez. Halberstadt, bei diesem Landw. Bez., v. Chappuis, Hauptm. z. D., bisher Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 58, kommandirt zur Dienstleistung als Bezirksoffizier bei dem Landw. Bez. Liegnitz, bei diesem Landw. Bez. kommandirt.

Verschiedenes.

— Auf dem Kommerse, der in Bromberg zu Ehren des Fürsten Bismarck abgehalten wurde, theilte der Regierungspräsident v. Tiedemann einen bisher noch nicht veröffentlichten Brief Bismarcks mit, den dieser am 24. Dezember 1864 an König Wilhelm I. geschrieben hat. Mit dem Briefe hat es folgende Bewandtniß: Der König schenkte Bismarck zum Weihnachtsabend einen Spazierstock. Bismarck setzte sich unmittelbar nach Empfang des Geschenkes nieder, um dem Könige in einem Schreiben seinen Dank auszusprechen. Als er den Brief noch einmal durchlas, sah er, daß ein Wort doppelt geschrieben war. Er entschloß sich, den Brief noch einmal abzuschreiben. Dies geschah, und der ursprüngliche Brief wurde bei Seite gelegt. Dieser Brief, der Herrn v. Tiedemann im Jahre 1878 beim Sichten von Manuscripten auf seine Bitte vom Fürsten überlassen wurde, lautet:

„Berlin, 24. Dezember 1864. Ew. Majestät sage ich meinen ehrfurchtsvollen und wärmsten Dank dafür, daß Allerhöchstdieselben meiner heute in Gnaden gedacht haben. Möge Gott mir soviel Kraft geben, als ich guten Willen habe, den Stab, dessen Symbol Ew. Majestät mir als ein lebenslänglich theures Andenken heute schenken, nach Allerhöchst Ihrem Willen zum Heile unseres Vaterlandes zu führen. Ich habe das gläubige Vertrauen zu Gott, daß Euer Majestät Stab im deutschen Lande blühen werde wie der Stecken Arons laut dem 4. Buch Mosis im 17. Kapitel, und daß er zur Noth sich auch in die Schlange verwandeln werde, welche die übrigen Stäbe verschlingt, wie es im 7. Kapitel des zweiten Buches erzählt. Verzeihen Ew. Majestät meinem dankbaren Gefühl diese Bezugnahme. Angesichts des Weihnachtsfestes habe ich das Bedürfniß, Ew. Majestät zu versichern, daß meine Treue und mein Gehorsam gegen den Herrn, den Gott mir auf Erden gesetzt hat, auf derselben festen Grundlage beruhen wie mein Glaube. In tiefster Ehrfurcht und unwandelbarer Treue ersterbe ich Ew. Majestät allerunterthänigster v. Bismarck."

— Von den „Getreuen von Jever" sind — seit 1871 zum 25. Male — am letzten Sonnabend an den Altreichskanzler die 101 Kiebitzeier abgesandt worden. Die begleitende Widmung lautet diesmal:

Dem Fürsten Bismarck:
Keen süwern un keen golden Good
Bringt wi uns' Bismarck dar,
Wi bringt uns' Kiewitseier bloot,
Nu fief un twintig Jahr.
Wi bringt se Di ut Hartensgrund,
Mit Glückwünsch' sünder Tall.
Un hollt uns' Herrgott Di gesund,
Kamt wi noch mannig Mal.

— Von den nicht mehr zahlreichen hohen Offizieren, die den Krieg gegen Frankreich bereits als Generale mitgemacht haben, ist dieser Tage wieder einer, der Generallieutenant Leo Baron von der Osten-Sacken in Dresden im 84. Lebensjahre gestorben. Er war 1811 in Cöslin geboren und hat der Armee von 1827 bis 1875 angehört. Seine Lieutenantszeit machte er im 18. Inf.-Regt. durch und war nach Besuch der allgemeinen Kriegsschule Bataillons- und dann lange Jahre Brigade-Adjutant. 1850 wurde er Hauptmann im 9. Inf.-Regt. und 1858 Major und Bataillons-Kommandeur im 1. Garde-Landwehr-Regt. 1868 wurde er Generalmajor und Kommandeur der 25. Inf.-Brigade in Münster, an deren Spitze er in den Krieg gegen Frankreich rückte. In der Schlacht bei Colombey am 14. August führte er persönlich seine Truppen zweimal zum Angriff und wurde sammt seinem Adjutanten verwundet, doch konnte er schon wieder an der Schlacht bei Gravelotte theilnehmen, machte dann die ganze Belagerung von Metz mit und nahm mit großer Auszeichnung an den Gefechten bei Dijon theil. Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. kehrte er aus dem Felde heim und blieb noch bis zum November 1871 an der Spitze der 25. Brigade, um dann Kommandant von Stettin zu werden. Am 22. März 1873 wurde er Generallieutenant und am 3. Juli 1875 wurde er in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt.

— [Die Knochen des Pfarrer Kneipp.] „Zum Schlusse versteigert der Prälat seine Knochen" heißt es in einem Bericht der „Wörishofener Ztg." über einen Vortrag des Pfarrer Kneipp. „Das Publikum betheiligte sich mit einem gewissen Enthusiasmus an der Auktion und der erste Knochen steigt von 5 Pf. auf 80 Pf. Der nächste Käufer gelangt um den Preis von 1 Mk. 50 Pf. in den Besitz des zweiten Knochens sammt dem Packpapiere." Was es mit dieser Knochenversteigerung für eine Bewandtniß hat, geht aus dem Bericht selbst hervor. Darnach bestieg Kneipp die Rednertribüne mit einem großen Packet in der Hand, aus dem zum allgemeinen Erstaunen zwei kolossale Knochen zum Vorschein kamen. Nun fragte der Pfarrer. „Wer will die Wette mit mir eingehen, daß ich diesen ganzen Knochen bis auf den letzten Splitter verzehre?" Da ihm nur ungläubige Gesichter entgegenschauten, erklärte Kneipp, daß der Knochen eine bessere und vor Allem billigere Suppe als das Fleisch gebe. Wenn man einen solchen Knochen in 25 Stücke zerstoße und diese koche, habe man für 25 Personen die beste Suppe und dabei sei die Brühe von gewöhnlicher Fleischbrühe nicht zu unterscheiden. Das ist die erste Auflage. Zerstoße man diese Knochentheile noch kleiner, so erhalte man wieder eine Fleischbrühe, wie die erste, die für 12—15 Personen reiche. Das ist die zweite Auflage. Nun zerstoße man die Knochen ein drittes Mal, bringe sie wieder in den Kochtopf, so werde man eine dritte Auflage erhalten. Natürlich werde die Suppe immer weniger, je tiefer es in den Knochen gehe. Und so könne man mit der Zerkleinerung fortfahren zum vierten, fünften, sechsten und xten Male, bis der ganze Knochen verschwunden ist. Der Herr Pfarrer, der sich an der Verblüffung seiner Zuhörer lange weidete, empfahl dann die auf die geschilderte Weise gewonnene Suppe besonders als Ernährungsmittel für Kinder. Den Erlös dieser lustigen Knochenversteigerung überwies er wohlthätigen Zwecken.

— In dem Wucherprozeß Labaschin und Genossen hat am Montag der Staatsanwalt gegen Labaschin auf 2 Jahre Gefängniß, 6000 Mk. Geldstrafe eventl. noch 1 Jahr Gefängniß und Ehrverlust auf 4 Jahre, gegen Rieß 1 Jahr 6 Monate Gefängniß, 4500 Mk. Geldstrafe eventl. noch 1 Jahr Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust erkannt. Gegen Hempler beantragte der Staatsanwalt die Freisprechung. Der Vorsitzende theilte mit, daß das Urtheil erst am Mittwoch, den 10. April, Mittags 1 Uhr verkündet werden soll.

Aufbewahren! Aufbewahren!

Sommerfahrplan der Marienburg-Mlawkaer Bahn.

a. Fahrtrichtung Marienburg-Mlawa.

Zug 9: Marienburg (Anschlüsse: Ankunft von Dirschau 6^{38} Vm., von Elbing 4^{47} Morgens) Abfahrt 6^{43} Vm., Ankunft Dt. Eylau 8^{53} Vm., (Ankunft von Berlin-Thorn 8^{57}, von Allenstein 9^{11} Vm.) Abfahrt Dt. Eylau 9^{20}, Ankunft Montowo 11^{04} Vm.

Zug 1: Marienburg (Eintreffen der Züge von Dirschau-Danzig 9^{27} Vm., von Elbing 8^{09} Vm.) Abf. 9^{35} Vm., Abf. Dt. Eylau 11^{48} Vm., (Anschluß nach Allenstein 1^{26} Nm., nach Thorn 3^{01} Nm.) Ankunft Soldau 1^{29} Nm., Ankunft Mlawa 2^{18} Nm., (Eintreffen in Warschau 7^{21} Abds.) Frühere Ankunft des Zuges in Illowo 3^{21} Nm. — jetzt 2^{03} Nm. — es ist somit die Fahrzeit erheblich eingeschränkt worden.

Zug 3: Marienburg (Anschlüsse: Ankunft von Königsberg 2^{57} Nm., von Berlin 5^{07} Nm., von Danzig 5^{19} Nm.) Abfahrt 5^{30} Nm., Ankunft Dt. Eylau 8^{03} Abds., (Anschluß von Allenstein nur nach Berlin 8^{14} Abds., nach Allenstein 9^{25} Abds.) Abfahrt Dt. Eylau 8^{20} Abds., Ankunft Soldau 10^{41} Abds., Ankunft Mlawa 11^{30} Abds. (Abfahrt Mlawa 5^{58} Morg., Ankunft Warschau 10^{18} Vm.). Gegen den früheren Fahrplan liegt der Unterschied, daß in Dt. Eylau die Aufenthaltsdauer nicht auf den Anschluß von Thorn (9^{25} Abds.) ausgedehnt ist. Vergleiche Zug Nr. 11.

Zug 5. Abfahrt Marienburg 8^{40} Abds., (Anschlüsse: von Danzig-Dirschau 8^{25}, von Elbing 7^{17} Abds.) Ankunft Dt. Eylau 12^{00} Nachts zu den Frühanschlüssen nach Thorn und Allenstein.

Zug 7: Dt. Eylau (Ankunft von Allenstein 3^{05} Morg., von Thorn 3^{48} Morg.) Abfahrt 5,17 Morg., Ankunft Soldau 8^{24} Vm., (Anschluß von Graudenz 8,22, Ankunft Illowo 9^{04} Vm.)

Zug 11: Dt. Eylau (Ankunft von Thorn 9^{25} Abds.) Abfahrt 9^{30} Abds., Ankunft Zajonczkowo 10^{33}, Ankunft Löbau 11^{04} Abds.

b. Fahrtrichtung Mlawa-Marienburg.

Zug 2: Nach den Frühanschlüssen in Dt. Eylau (Vergleiche Zug Nr. 7) Abfahrt 4^{21} Morg., Ankunft Marienburg 7^{55} Vm. (Weiterfahrt nach Dirschau-Danzig 8^{13}, nach Elbing 9^{30} Vm.).

Zug 4. Abfahrt Mlawa 10^{13} Abds. (Ankunft von Warschau 9^{21} Abds.) Abfahrt Illowo 5^{27} Morg., Ankunft Soldau 5^{57} Morg. (nach Allenstein 10^{42}, nach Jablonowo-Graudenz 11^{37} Vm. Anschluß) Ankunft Dt. Eylau 8^{45} Vm., (Anschlüsse von Thorn 8^{59}, von Allenstein 10^{21} Vm.) Abfahrt Dt. Eylau 9^{15} Vm., Ankunft Marienburg 11^{18} Vm., (Weiterfahrt nach Dirschau-Danzig 11^{39} Vm., nach Elbing 12^{28} Nm.)

Zug 10: Abfahrt von Montowo 12^{07} Nm, Ankunft Dt. Eylau 1^{23} Nm., (nach Thorn 3^{05}, nach Allenstein 1^{26} Nm. Anschluß) Abfahrt Dt. Eylau 1^{33} Nm., Ankunft Marienburg 4^{10} Nm. (nach Dirschau-Danzig 4^{20}, nach Elbing 5^{27} und 5^{09} Nm. Weiterfahrt).

Zug 6: (Ankunft in Mlawa von Warschau 1^{20} Nm.) Abfahrt Illowo 2^{15} Nm. (Anschluß mit Zug Nr. 1.), Ankunft Soldau 3^{16} Nm. (nach Allenstein 3^{40}, nach Jablonowo 4^{26} Nm. Anschluß), Ankunft Dt. Eylau 5^{02} Nm. (Anschlüsse wie bei Zug Nr. 3 und Nr. 10), Ankunft Marienburg 7^{07} Abds. (nach Dirschau-Danzig um 7^{22} und 10^{56} Abds., nach Elbing um 8^{30} und 11^{39} Abds. Anschluß). Die Fahrzeit auch dieses Zuges ist erheblich verringert worden.

Zug 8: Abfahrt Soldau 5^{23} Nm., Ankunft Zajonczkowo 7^{12} — Uebergang der Passagiere von Löbau (Zug 12) für die Dt. Eylauer Anschlüsse — Ankunft Dt. Eylau 8^{03} Abds. (Weiterfahrt nach Thorn um 8^{18}, nach Allenstein um 9^{30} Abds.).

Zug 12: Abfahrt Löbau 6^{38} Abends, Ankunft Zajonczkowo 7 Abds. (Passagierübergang vergleiche mit Zug 8), Ankunft Dt. Eylau 8^{40} Abends.

Sämmtliche in Zajonczkowo passirende fahrplanmäßigen Züge erreichen auf der **Zweigstrecke Zajonczkowo-Löbau Anschluß:**

Die Abfahrtszeiten von Löbau sind 7^{19} Vorm., 9^{49} Vorm., 11^{45} Vorm. und 4^{22} Nachm. (ausschl. Zug 12 vergl.) Die Ankunftszeiten in Zajonczkowo 7^{41} Vorm., 10^{11} Vorm., 12^{07} Nchm. und 4 Nchm. Die Abfahrtszeiten in Zajonczkowo sind: 8^{06} Vorm., 10^{32} Vorm., 12 und 4^{44} Nchm., (sowie Zug Nr. 11 s. d.). Die Ankunftszeiten in Löbau sind: 8^{30} Vorm., 10^{56} Vorm., 12^{59} Nchm. und 5^{08} Nchm. (Zug 11 um 11^{04} Abends.)

In dem vorliegenden Fahrplane erscheint die frühere Ladestelle Alteiche, zwischen Dt. Eylau und Weißenburg belegen, als Haltepunkt zum Aufenthalt der Züge.

Bekanntmachung.

Die **Rektorstelle** an der hiesigen evangelischen Stadtschule ist durch Tod des bisherigen Inhabers erledigt und soll schleunigst wieder besetzt werden.

Mit der Stelle ist ein Grundgehalt von 1800 Mark jährlich verbunden, welches sich nach 10 Dienstjahren um 60 Mark kommunale und 100 Mark staatliche Alterszulage steigert, und dann nach je weiteren 5 Dienstjahren um jedesmal 60 Mark kommunale und 100 Mark staatliche Alterszulage steigt, bis dasselbe den Betrag von 2600 Mark erreicht. Auswärtige Dienstzeit wird voll angerechnet. [6590

Bewerber, welche das Rektorats-Examen abgelegt haben, wollen sich **schleunigst** bei uns melden.

Berent, den 4. April 1895.
Der Magistrat.
Partikel.

Zur Saat
offeriert **Probstei-Hafer, Wicken und Pferdebohnen** [6708
Hein, Kl. Sanskau p. Graudenz.

Seradella
Luzernen, Weißklee, Rothklee, Thimothee sowie sämmtliche **Grassämereien** offerirt billigst [682
Alexander Loerke.



Bekanntmachung.

In den nächsten [6661
Holzverkaufsterminen
der Oberförsterei Landeck werden außer Brennhölzer sämmtlicher Beläufe etwa 106 fm I—IV Cl., 16 fm V Cl. Schneebruch des Belaufs Schönwerder und etwa 120 fm I—III, 100 fm V Cl. aus dem Schlage des Jagen 100 Schutzbez. Peterswalde zum Verkauf gestellt werden. [6661

Außerdem sollen die noch vorhandenen Reiserhölzer des vorjährigen Einschlags des Belaufes Neusorge im Betrage von 260 rm Kiefern-Reiser II, sowie des Belaufes Landeck mit 269 rm Kiefern Reis II, 570 rm Kiefern Reis III, 130 rm Buchenreis III und 8 rm Birkenreis III gegen die Gewinnungskosten verkauft werden.

Landeck, den 8. April 1895.
Königliche Revierverwaltung.

Norddeutsche Hagel-Versicher.-Gesellschaft.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir die von dem verstorbenen Bürgermeister Herrn **J. Tiahrt** verwaltete **Haupt-Agentur** dem

Stadtkämmerer Herrn W. Ediger in Rehden

übertragen haben. [6636]

Die General-Agentur zu Thorn.
J. Goldschmidt.

Zum Abschluß von Versicherungen und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft ist jeder Zeit gern bereit

W. Ediger in Rehden.

Jeden Donnerstag von 7 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags findet nach wie vor der Wochenmarkt in Hohenkirch statt; doch ist der Marktplatz näher an die Bahn, auf den vom Gasthofbesitzer Janke hergegebenen Platz verlegt.

Hohenkirch,
den 4. April 1895.
Der Gemeindevorstand.

Die Niederlassung

von selbstständigen **Konditoren, Goldarbeitern, Zimmermeistern, Dachdeckern, Stellmachern und Wagenbauern, Tischlern, Malern und Tapezierern, Sattlern, Barbieren, Buchbindern, Schneidern, Schuhmachern, Schornsteinfegern, Töpfern, Böttchern, Seilern, Gerbern, Lakirern, Klempnern,** wird in verschiedenen Städten der Provinz Posen gewünscht. Nur deutsche Meister mit etwas Kapital mögen sich unter **„Niederlassung 100"** schriftlich an Rudolf Mosse in Posen wenden.



Automat. Massenfänger
für **Ratten** 4 Mark, für **Mäuse** 2 Mark. Fangen ohne Beaufsichtigung bis zu 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst. Ueberall die besten Erfolge. Versand gegen Nachn. **C. Krohn, Berlin** N., Chorinerstr. Nr. 22a.

60000 Mauersteine
franko Schwarzwasser Schwetz zu kaufen gesucht. von Leipziger, Morsk,
[6592] Schwetz Weichsel.

Russische Speisezwiebeln
ger. Steckzwiebeln und **schlesische Speisezwiebeln** off. H. Spak, Danzig.

Frühe Rosenkartoffeln
zur Saat verkauft [6498
Goertz, Tannenrode.

Alte Fenster
verschiedener Größe zu verkaufen.
Marienwerderstraße 4.

Ein **Schurzbohlenhaus,** gut erhalt., zum Abbruch sofort zu verkaufen.
Tuscherdamm Nr. 5, Graudenz.



8000 Mark
sind zum 1. Juli cr. auf sichere Hypothek zu begeben. Näheres durch Ober-Inspektor Gottke, Goschin. [6609

Mark 4000
gegen sichere Hypothek gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6623 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

12,000 Mark
zur 2. Stelle nach 24,000 Mk. auf Land gesucht. Letzte Hypothek, abschließend mit 73000 Mk. Gefl. Off. sub **Nr. 6356** bef. d. **Ann.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**



Verkaufe den Zuchthengst [6522
Pathos
v. Principal, a. d. Patrone I, Rappe, Trakehner, mit Brandzeichen, schwerer Reit- und Wagenschlag, gekörte Rappstute mit Stern, 4 Jahre alt, angeritten, 3" groß.
Siemenroth, Blumenau Opr.

---

2 schnittige Ponys
Rothschimmel, gängig u. gut eingefahren, stehen für Mark 500 zum Verkauf bei [6581]
Verwalter Giraud, Mortung per Löbau Westpr.

Da ich mein Fuhrwerk aufgebe, verkaufe [6625]

zwei starke Pferde, Geschirre und mehrere Wagen.
Adolf Michaelis, Lessen.

Zu verkaufen: [6591
Fuchswallach
9 Jahre, ohne Fehler u. Untugend, sehr leicht zu reiten, völlig truppenfromm, Preis 1100 Mk. von Warburg, Brigade-Adjutant, Marienwerderstr. 24.

In Omulef bei Kaltenborn, Kreis Neidenburg, sind von sofort zwei [6557
Wagenpferde
Füchse mit Bläße, 6 Jahre alt, wovon auch eins als Reitpferd gebraucht werden kann, preiswerth zu verkaufen.
Stephann.



Zwei werthvolle
Reitpferde
truppenfr., stehen z. Verkauf. Näheres b Oberroßarzt Barnick, Bromberg.

---

13 reinblütige holländer
Kuhkälber
3 bis 5 Monate alt, sind zu verkaufen auf Dom Grodziczno bei Montowo.

Zweijährige u. einjährige sprungfähige
Bullen
hat zu verkaufen [6219
Stoermer, Königsdorf per Marienburg.

Eine junge fette Stärke
2½ Jahr alt, verkauft [6710
P. Goertz, Dragaß.

---

50 fette
Kreuzungslämmer
4 fette Schweine
erkauft Giese, Nitzwalde.

---

2 fette Schweine Kerber, Culm, Roßgarten. [6638

Ein fettes Schwein
verkauft [6579] Schmidt, Neubrück.

---

80 Stück 8 Wochen alte [6582
Ferkel
der weißen englischen u. Holsteiner Race hat wieder abzugeben
Dom. Gr. Rosainen b. Neudörfchen.

---

6 fette Schweine
50 „ Schafe
verkäuflich Pröll-Roggenhausen.

---

5 fette Schweine
zweizeilige Saatgerste
grobkörnig und sehr ertragreich, 5,60 Mk. p. Ctr., und einige Centner
gereinigten Flachs
hat abzugeben [6503
H. Rosenfeldt, Neunhuben.

Suche einen ostpreußischen [6247]
dunkelbraunen Wallach
kräftig, elegant u. fehlerfrei, als Wagenpferd. Größe zwischen 1,76 bis 1,82. Alter nicht über 6 Jahre. Gefl. Offert. mit Preisangabe erbittet
G. Brandt, Schneidemühl.



Hochtragende [6223
Kühe
kauft A. Henke, Graudenz Grüner Weg.

Zur bevorstehend. Bausaison
bringe ich hiermit meine großen Läger in

Bauholz und Brettern

in empfehlende Erinnerung.

Komplette Bauten

werden schnellstens und billigst auf's Beste ausgeführt. [5344]

W. Neumann
Dampfsägewerk und Bau-Geschäft
Lautenburg Westpr.

Habe circa **150—200 Ctr.** gesundes

Roggen-Richtstroh

Ctr. mit 2 Mark abzugeben [6605
F. Goerke, Besitzer, Gr. Peterwitz.

Habe gut ausgelesene [6405

Weißkartoffeln

2—300 Centner zum Verkauf.
Lipinski, Gutsverwalter, Jaguszewitz, per Jablonowo.

Chilisalpeter
Superphosphat
Thomasmehl, Kainit
empfiehlt [5674]
Max Scherf.

Eßkartoffeln, Saatkartoffeln

Magnum bonum, Imperator, frühe Rosen, Champion, Zwiebel-Kartoffeln verkauft ab Bahnhof Schlochau [6658
A. Markert, Kaldau bei Schlochau.

Empfehle: [1947Z

Rothklee
weiß, gelb, schwedisch
Wundklee, Thymothee,
Seradella

sowie sämmtliche Sämereien. Für offerirte Saaten zahle die höchsten Preise u. bitte um bemusterte Offerten.
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Grannen abwerfende [6316

Juwel-Gerste

z. Saat, p. Ctr. Mk. 6 ab Prenzlawitz b. Gr. Leistenau verkäuflich.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Zur gütigen Beachtung.
Durch einen Unfall an der Maschine die rechte Hand verloren, sonst gesund und befähigt, Stellung als **Diener, Bote, Aufseher** u. s. w. anzunehmen. Um eine derartige Beschäftigung bittet alle an Unglück theilnehmende Herzen.
Johann Stoppe, Zimmermann, Schönau bei Schwetz. [6622]

Ein junger Mann

evangl., militairfrei geworden, der Cigarren- u. Destillations-Branche, sucht, gestützt a. durchaus gute Zeugnisse, per sofort Stellung. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6699 **d. d.** Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein jung. Mann sucht p. 1. Mai cr. Stellung in einem Materialwaaren- u. Schankgeschäft od. in einer Destillation als

Verkäufer.

Off. u. Nr. 6551 an d. Exp. d. Ges. erb.

Suche sofort oder später dauernde Stell. als **Inspektor.** 30 J. alt, ev., unverh., poln. sprechend, 13 J. b. Fach. Gefl. Offert. u. A. B. 500 postl. Bromberg erb.

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener, energischer [6384

Inspektor

11 J. beim Fach, in jetziger Stellung bereits 3 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehl., Stell. a. alleiniger erster, od. selbstst. Inspekt. Off. a. G. Preuß, Rogainen p. Dubeningken, Kr. Goldap.

Prakt. u. theor. gebildeter, anständiger

Inspektor

sehr solide, 30 Jahre alt, sucht von sofort oder später möglichst selbstständige Stellung. Gute Zeug. zur Disposition. Gefl. Off. unt. Nr. 6617 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein **tücht. gebild. Landw.** vorz. Zeugn. u. Empf., 30 J. alt, ev., s. Stell. als Administ. od. 1. Beamt. Caut. k. gest. werd. Off. erb. u. Nr. 6383 a. d. Exp. d. Ges.

Ein gebildeter, älterer, solider [5752

Inspektor

polnisch sprechend, m. gut. Zeugn., **sucht sofort** od. 15. 4. 95. bei 360—400 Mk. p. a. **dauernde** Stellung. Off. erbittet Inspektor S., Danzig, Frauengasse 4, I.

Spiritusbrenner.

Ich suche b. gr. Herrsch. u. gr. Contingent dauernde Stell., wo ich m. verh. kann, b. 30 J. alt, erfahr. u. leistungsf., m. pr. Zeugn. u. Empfehl., z. 1. Juli cr. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 6466 d. d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Obermüller-Stellen-Gesuch

von e. nachweislich tücht., erf., sol. Obermüller. O. Brade, Seeburg O./P.

Suche zum 1. Juli cr. anderw. Stell. als

verh. Inspektor

28 J. alt, luth., Landwirthschaftsschule absolvirt, spreche polnisch. Rittergut Niemczyn b. Stempuchowo i. P.
6463] Brandt. Inspektor.

Suche mögl. pr. sofort auf mittlerer Schneide-, Kunden- od. Geschäftsmühle Stellg. als **Werkführer.** Mit sämmtl. Maschin. sow. m. allen Holzarb. vertr., auch k. Caution gestellt werden. Gefl. Off. unter St. K. postlag. Heinrichswalde Westpr. erbeten.

E. tücht. erf. Oberschweizer

mit eigenen Leuten sucht eine größere **Oberschweizerstelle** in Ost- od. Westpr. (Pommern). Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. u. Nr. 6630 an d. Exp. d. Ges erb.

Ein verh. **Gärtner**, 29 J. alt, welch. sich vor k. Arbeit scheut, s. gestützt auf g. Zeug. p. sof. o. spät. dauernde Stellg. Gefl. Off. erb. H. Wermuth, Schloßg. Marienwalde b. Bahrenbusch Pom.

Ein Müller

nücht. u. zuverl., 25 J. alt, s. gestützt a. gute Zeugn. von sof. dauernde Stell. als Alleiniger od. Erster auf kl. Mühle. Off. unt. Nr. 6693 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein erfahr. Müller

24 J. alt, schon beim Mühlenbau beschäft. gewesen, sucht bald. Stellung. Ia Zeugnisse zu Diensten. Adresse: [6552
W. Tiede, Dt. Krone, Königstr. 80.

Die Brennmeisterstelle in Sichts ist besetzt. v. Petersdorff.

Wilhelma

Deutsche Capital-Versicherungs-Anstalt Berlin.

Für unsere Brautaussteuer-Versicherung, nach welcher das versicherte Kapital am **Hochzeits**tage des versicherten Mädchens fällig ist, **ganz gleich**, wann dieser stattfindet, oder bei Nichtverheirathung eine **lebenslängliche Rente von 100 Mark für je 1000 Mark** der Versicherungssumme gewährt wird, suchen wir **überall in besseren** Kreisen verkehrende [6671

Vertreter.

Lehrer-Gesuch.

An der hiesigen ev. Stadtschule soll die **zweite Lehrerstelle** sofort besetzt werden. (Gehalt ca. 1600 Mark). Akademisch gebildete Lehrer, welche des Orgelspiels und der polnischen Sprache kundig sind, wollen sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse schleunigst bei uns melden.
Passenheim, den 7. April 1895.
Der Magistrat.

Ein katholischer

Hauslehrer

welcher Anfangsgründe im Lateinischen geben kann, wird für zwei Knaben, 8 und 9 Jahre alt, zum 1. Mai gesucht. Meldungen werden briefl. mit Aufschr. Nr. 6536 an die Exped. d. Ges. erbeten.

Ein Buchhalter

gesucht per sofort oder 15. April. Junge Leute, welche in einer Brauerei thätig waren, werden bevorzugt. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche werden unt. Nr. 6323 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Zwei Materialisten

flotte Verkäufer, zur Leitung von Militär-Kantinen, bei hohem Gehalt p. sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 6650 an die Exped. d. Gesellig. erbeten.

Einen tüchtigen [5443

Verkäufer

(Materialist) der polnischen Sprache mächtig, wünscht per sofort bei hohem Salair zu engagiren
Wilh. Rosteck, Lyck.

Einen tüchtigen [6438

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, für mein Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft von sofort gesucht. D. Sternberg, Thorn.

Ein junger Mann

mos., wird für mein Colonial- u. Eisenwaarengeschäft per sofort gesucht. [6598
R. Spitzer, Janowitz Posen.

Einen tüchtigen Commis

sucht per sofort für sein Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft, Gehaltsansprüche und Original-Zeugnisse erwünscht. D. Robert jr., Graudenz,
[6577] Oberthornerstraße 30.

Ein Schaffner

zu Post-Omnibusfahrten mit 150 Mk. Kaution, der mit Pferden Bescheid weiß, gesucht. Näheres Graudenz, Amtsstraße 20. [6604

Hotel Wanselow, Danzig.

Die **Kellnerstelle f. Restaur. u. Zimmer** ist sofort od. 1. Mai cr. zu besetzen. Einsend. v. Zeugn. erwünscht.

Ein evang. unverheiratheter

Buchbindergehilfe

für eine Druckerei gesucht. Offert. unt. Nr. 6679 an die Exped. des Geselligen.

Buchbinder-Gehilfe

der sauber zu arbeiten versteht und Bilder einrahmen kann, findet zum 22. d. Mts. dauernde Stellung. [6687
Paul Müller, Neidenburg.

Ein Seilergeselle

erhält Arbeit bei [6656
K. Weber, Pr. Friedland.

In der Wagen-Fabrik v. W. Lehmann in Wongrowitz findet ein [6321

tüchtiger Lackirer

von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein Wagenlackirer

für dauernde Beschäftigung wird sofort gesucht. C. Röhrke, Wagenfabrik,
6434] Coeslin.

Barbiergehilfe

sofort verlangt. Lohn 5 bis 6 Mark.
6586] W. Schultz-Podgorz.

---

2 tücht. Barbiergehilfen

finden von sof. oder 20. April dauernde Stellung. Th. Burzynski, Friseur,
5599) Podgorz.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

findet sofort dauernde Stellung bei
[6602] L. Tendler, Friseur, Elbing.

Zieglermeister-Gesuch.

Nüchternen, tüchtigen Ringofenbrenner, der Leute und Arbeit in Accord zu beschäftigen hat, durchaus thätig u. selbstständig ist sucht Gleuwitz, Willenberg b. Marienburg Westpr. [5896

Ein unverheiratheter [6221

Gärtner

gesucht von gleich. Persönl. Vorstellung.
Gawlowitz bei Rehden.
Aeltere bevorzugt.

Ein junger Bäckergeselle

der seine Lehrzeit beendet hat, kann zum 1. Mai bei mir eintreten. Blos junge Gesellen bevorzugt. [6195
Gilgenburg, den 5. April 1895.
A. Mohrenz, Bäckermeister.

Ein Tischler

kann sich melden. Adler-Mühle.

---

2 Tischlergesellen

und 2 Lehrlinge können sofort eintreten bei St. Pankowski, Tischlermstr.
6588] Mauerstr. 8.

Tücht. Bautischler

können noch eintreten bei [6230
M. Ringer, Tischlermstr., Inowrazlaw.

Ein tücht., stets nüchterner **Müllergeselle** kann zum 16. d. Mts. eintreten auf der Paltrak-Mühle bei Herrmann in Schöneich bei Podwitz, Kr. Kulm.

Für meine Windmühle suche ich einen **tüchtigen** (6432

Müllergesellen

Antritt nach Ostern.
J. Totzke, Riesenkirch.

Zwei tüchtige [6439]

Stellmachergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst. Briefliche Meldungen erbeten. Reisegeld vergütet.
R. Jebram, Stellmachermeister, Soldau Ostpr.

Ein Stellmachergeselle

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei H. Neumann, Callies (Pom.)

Ein verh. Stellmacher

mit **Scharwerker**, der auch Leute zu beaufsichtigen hat, findet Umstände halber sofort bei hohem Lohn und Deputat Stellung auf Dom. Weichselhof bei Schulitz, ebenso ein [6605]

unverh. Kuhfütterer.

Klempner-Gesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung.
6646] Albert Kutzner & Sohn.

1—2 Böttcher-Gesellen

auf Accord oder Tagelohn finden sofort Stellung bei Ad. Axt, Brauerei, Schneidemühl. [4511

Zwei tüchtige, junge [6603

Ziegeleiarbeiter

Antritt von sofort, finden Beschäftigung den ganzen Sommer. Auch ein

Lehrling

bei hohem Lohn. Meldungen erbitte an F. Neumann, Schwirsen b. Culmsee.

Ein Strohdachdecker

wird gesucht von der [6437
Domaine Schötzau b. Rehden.

Im Auftr. s. z. 1. Mai **Guts-Insp.** 500 Mk., per Juli dageg. e. **Brennerei- und Guts-Verwalter.** (6553
Mellin, Posen. (Ret.-Marke erbet.)

---

1 Administrator

für eine ca. 8000 Morg. große Besitzung sucht A. Werner, landw. Geschäft,
[6182] Breslau, Schillerstr. 12.

Ein einfacher [6445]

Wirthschafter oder zweiter Inspektor

zur Beaufsichtigung der Leute, findet von sofort oder 1. Mai Stellung in Mothalen bei Alt Christburg. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, und Gehaltsansprüche sind einzusenden.

Ein zweiter Beamter

evangel., anspruchslos, der die Feldwirthschaft gut versteht, von gleich gesucht. Abschrift der Zeugnisse einzuschicken. Gehalt 300 Mk. [6596
Gawlowitz bei Rehden.

Dom. Buchenhagen bei Dembowalonka Westpr. sucht von sofort bei 500 Mark Gehalt und freier Station einen tüchtigen, soliden, energischen, polnisch sprechenden [6659]

Inspektor.

Zeugnißabschriften nebst Photographie erbeten. Theodor Schoenfeld, Administrator.

Dom. Laschewo bei Prust sucht zum sofortigen Antritt oder später einen

Wirthschaftseleven

bei mäßiger Pensionszahlung. [6419

Gesucht zum sofortigen Antritt

ein Inspektor

der unter Leitung des Prinzipals auf größerem Gute zu wirthschaften hat. Gehalt 400 Mk. Meld. unt. Nr. 6653 an die Exped. des Geselligen erbeten.

In Halbersdorf per Riesenburg findet sogleich [6600]

ein Wirthschafter

Stellung. Gehalt 360—400 Mark, freie Station excl. Wäsche.

Ein gut empfohlener [6520

ev. Leutewirth

und ein tüchtiger

Schmied

finden sofort gute Stell. in Lubianken b. Heimsoot, B.-St. Culmsee.

Ein zuverlässiger, verheiratheter, evangelischer, der polnischen Sprache mächtiger [6613

Voigt od. Leuteaufseher

mit Scharwerker, wird von sofort gesucht in Dom. Jwno b. Exin (Posen)
R. Keil, Administrator.

Suche zum sofortigen Antritt **zwei Unterschweizer.** Echte Schweizer bevorzugt. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6548 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

---

2 tücht. Unterschweizer find. sof. Stellung bei hohem Lohn in Dom. Charlottenhof, per Liebemühl Opr.
Auch zahle ich demjenigen **10 Mk.**, der mir den jetzigen Aufenthalt des Schweizers **Gottfried Zumstein** genau übermitteln kann. Der Oberschweizer.

Ein tücht. Unterschweizer

wird sofort gesucht gegen guten Lohn von Johann Zusann, Oberschweizer, Hansguth b. Rehden. [6695

Suche von sofort einen verheirath., nur mit **guten** Zeugnissen versehenen

Pferdeknecht.

E. Meseck, Hofbesitzer, Kohling b. Hohenstein Wpr. [6681

Schäfer

verheirathet, mit Scharwerkern, eventl. unverheirathet, von **sofort** gesucht in
6236] Podlassen b. Wartenburg.

Einen **jüngern Hausmann** sucht Nikleniewicz, Getreidemarkt 16.

Für mein Tuch- und Manufakturgeschäft suche per 1. Mai cr. einen

Lehrling.

Falk Nathan, Schönsee Westpr.

Suche f. eine d. größt. Dampfbrauereien **Posens** mögl. bald einen Sohn geachteter Eltern als **Lehrling.** Alter nicht gern über 17 J., Lehrz. 2 Jahre. Alles übrige briefl. Kutzner, Braumführer.

---

2 bis 3 Lehrlinge

die Lust haben die Wagenlackirerei gründlich erlernen zu wollen, können sich melden. Frommer, Lackirermstr. Marienwerderstr. 33.

Einen Lehrling

sucht G. Sichtau, Bäckermstr., Thorn.

Ein Lehrling

Sohn achtb. Elt. u. i. Bes. g. Schulk. find. geg. monatl. Remun. St. i. d.
Homann & Weber'schen
Buch- und Kunsthandlung
Danzig.

Suche per sofort [6655

einen Lehrling

für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft.
Jacob Wolff, Nordenburg Opr.

Ein Lehrling

aus anständiger Familie, wird in meinem Manufaktur- und Weißwaaren-Geschäft aufgenommen. R. Spitz, Gnesen.

Einen Lehrling

stellt ein E. Dessonneck, Maler.

Ein Sohn aus achtbarer Familie mit Schulbildung wird als [6666

Kochlehrling

eingestellt. Bodenburg, Danzig
Frd.-Wilh.-Schützenhaus.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig, sucht [6525
M. Lorenz, Thorn,
Cigarren- und Tabakhandlung.

Ein kräftiger Lehrling

kann sogleich eintreten in der [6488
Dampfbrauerei F. W. Wolff, Culmsee.

Einen Lehrling

sucht Jul. Eilers, Bäckermstr., Tuchel.



Ein Fräulein

m. Jahre, im Haushalt, Küche und Kinderpflege sehr erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung.
J. Ebert, Elbing Wpr.,
6199] Wasserstr. 26, II Tr.

Ev. musik. geprüf. Erzieherin

die schon an Schulen unterrichtet hat, sucht Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 6621 an die Exped. d. Gesell.

Ein bescheidenes, ehrl. **Mädchen**, erfahren in Kälber-, Schweine- und Federviehaufzucht, sucht Stellung zur Erlernung der feinen Küche. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6698 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Geb. jung. Mädchen sucht Stellung als **Kinderfräulein** und Stütze der Hausfrau in feinem Hause. Off. erbitte u. **A. Z.** postl. Marienburg.

Tücht. Mädch. u. zuverl. Kinderfrau empf. [6634] Frau Koslowska.

Eine anspruchsl., evangel. u. musikal.

Erzieherin

bei zwei Mädchen wird zu nach Ostern gesucht. Off. mit Abschrift von Zeugnissen, Photographie und Angabe des Gehalts werd. unt. Nr. 6607 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Ges. geprf. **Erzieherin** f. ein Mädch., Gehalt, b. Familien-Anschl. 1600 Mk. Meld. an die internat. Schulagentur von **Englerdt, Berlin S. W.**, Friedrichstr. 48.

Suche für mein Putzgeschäft eine

tüchtige Direktrice

bei hohem Gehalt. [6338
J. Jablonska, Inowrazlaw,
Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- u. Putzgeschäft.

Eine Verkäuferin

gebildet und der polnischen Sprache mächtig, findet dauernde Stellung bei August Glogau, Klempnermeister,
6225] Thorn.

Suche zu sofort oder etwas später eine flotte

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, die bereits mehrere Jahre in dieser Branche thätig gewesen ist u. gute Zeugnisse aufweisen kann. [5310
Herrm. Schulz, Buch-, Papier- und Galanteriewaaren-Handlung, Johannisburg Ostpr.

Junge Damen

welche sich in Wissenschaften, alten und neuen Sprachen, Musik, Gesang fortbilden wollen, erhalten eingehenden Unterricht, sowie auf Wunsch Anleitung im Hauswesen. Pens. Mk. 600. [6670
Lucas, Pastor, Reinswalde i. N./L.

Zur Erlernung der feinen Küche wird ein bescheidenes [6685

Mädchen gesucht.

V. Dittmann, Hotel zur Marienburg in Marienburg Wpr.

Zwei Lehrmädchen

der polnischen Sprache mächtig, sucht per sofort für sein Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren-Geschäft [6689

J. Herrmann,
Schwetz Weichsel.

Suche von sofort für meine Bäckerei und Zuckerwaarengeschäft ein ehrliches

tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugnissen als **Verkäuferin.**
J. Barczewski, Bäckermeister,
6657] Allenstein.

Suche von sofort ein anständiges, tüchtiges, junges [6584

Mädchen

für meine Restauration und Materialgeschäft bei gutem Gehalt. Photographie ist einzusenden.
J. Gotthilf, Raths-Damnitz Pom.

Zur Stütze der Hausfrau

wird aufs Land gesucht ein junges Mädchen, mit bescheidenen Ansprüchen, welches fertig gewandt schneidert, im Maschinennähen sowie in allen Handarbeiten geübt ist. Meld. m. Gehaltsansprüchen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6660 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine Mamsell

für die **Caffeeküche** wird zum 1. Mai ges. Zeugnißabschr. u. Photogr. erbeten.
Danzig. Frau Bodenburg,
Frd.-Wilh.-Schützenhaus.

Zum 20. April od. zum 1. Mai wird ein anspruchsloses [6654

Mädchen

das einige Kenntniß von d. Landwirthschaft besitzt, gesucht. Offerten bitte an **J. M. Nr. 100** postlagernd Miswalde Ostpr. zu senden.

Vom 1. Mai [6583

eine Meierin

gesucht. Kenntnisse in der Kälberaufzucht erforderlich. Meldungen an Frau Anna Kramer, Voigtshof bei Seeburg.

Eine tüchtige, evang., selbstthätige

Wirthin

mit guten Zeugnissen, die perfekt kocht und mit der Aufzucht von Federvieh gut vertraut ist, wird von sofort wegen Erkrankung der bisherigen Wirthin gesucht. Gehalt 240 Mk. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Angabe des Alters und womöglich mit Photographie sofort erbeten. [6652
Dom. Rosenthal bei Rynsk.

Suche für e. Gut in Westpreußen eine

tüchtige einfache Wirthin

welche gut kocht. Stell. leicht, da die Milch zur Molkerei geschickt wird. Gehalt 210 Mk. p. anno. Stell. umständehalber p. sof. Off. a. d. Oberinspektor Görcke, Sagsau per Neidenburg. [6688

Zur selbstständigen Führung des Haushaltes suche zum 1. Mai d. J. eine

erfahrene Wirthin.

Beaufsichtigung beim Melken wird verlangt, Leute werden im Hause nicht bespeist. Jahresgehalt 216 Mk. [6608
Gendrin bei Abelischken Opr.
P. Tidick.

Tücht. ländliche Wirthin!!

in gesetztem Alter, evgl., erfahren im Kochen, Backen, Schlachten, Federvieh- und Kälberaufzucht, sucht für ein Jahresgehalt von 200 Mark für sofort
Dom. Liebenthal, b. Gertraudenhütte
6612) a. d. Ostbahn.

Ges. z. 15. April tüchtig. **Dienstmädch.** Meld. Vorm. Unterthornerstr. 31, 1 Tr. l.

Kinderm. u. Mädch. f. Alles s. v. gleich Frau Utsching, Langestr. 7.

Mädchen od. Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht. [6713
Marienwerderstr. 43, I Trp.

Eine saubere ehrl. **Aufwartefrau** kann sich melden Ziegeleistr. 11.

Aufwärterin gesucht. Altemktstr. 1, III.

Prompte Bedienung.

Echtgold. Trauringe

mit gesetzlichem Stempel
in allen Größen vorräthig.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Carl Boesler vorm. L. Wolff

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung

Oberthornerstr. 34 GRAUDENZ Grabenstraßenecke

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Niedrigste Preise.

Grosses Lager aller Arten Uhren
Echter Schmucksachen
Uhrketten.

Billigste Bezugsquelle für Uhren, Schmucksachen und optische Artikel. Reparaturen werden aufs Beste ausgeführt.

Die Eindeckung von

Schindeldächern

aus reinem ostpr. Kernholz zu bedeutend billigeren Preisen als meine Konkurrenz. Zahlung nach Uebereinkunft. Lieferung der Schindel zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet [8110]
S. Reif, Schindelfabrikant,
Schwatowken bei Zelasen (Pommern).

Coulante Bedienung!
Billige feste Preise!



Nachdruck verboten.

Fabrik u. Lager
von **Glacé-, schwedischen, Militär-, schwedisch Imitation, Leinen- u. Zwirn-**
Handschuhen



Nappa- und Känguruh-Reit- und Fahr-Handschuhen
sogenannte Marke Hundeleder, **unzerreisbar.**
Für guten Sitz wird garantirt. Jeder Handschuh wird in meinem Geschäft anprobirt. Nichtconvenierend wird bereitwillig umgetauscht.
Auf meine **schwarzen Glacée-handschuhe** mache besonders aufmerksam; dieselben sind **echt schwarz** und färben **nicht** ab.



Cravatten
in grosser Auswahl in den neuesten Mustern,
Mey's
Stoff-, Gummi-
(mit Schirting-Einlage, unzerreissbar) und
Leinen-Wäsche



als: **Chemisettes, Serviteurs, Kragen und Manschetten** in allen Preisen.



Hosenträger
von den einfachsten bis zu den elegantesten. Auf meine **selbstgefertigten** mache besonders aufmerksam, welche in Solidität u. Dauerhaftigkeit unübertroffen sind. [6624



Portemonnaies
und
Cigarrentaschen
in allen Preislagen.

Militär-Halsbinden, Trauerflor, Strumpfgürtel aus Gummi und Leder, Wagen- u. Fensterputzleder, Kragen- und Manschettenknöpfe, Hosenträger - Stickereien
werden sauber fertig gearbeitet.

Bestellungen von **Handschuhen** nach Maass in kurzer Zeit eventl. binnen 3 Stunden.

Glacée-, Militär-, Wasch- und Wildleder - Handschuhe werden, wie bekannt, **vorzüglich gereinigt,** letztere auch braun und grau gefärbt. **Alte Glacée-Handschuhe** werden nach neuester Methode vorzüglich **schwarz** gefärbt, bleiben weich u. färben nicht ab.

Oscar Schneider

Handschuhfabrik, Spezialgeschäft, Reinigungs- u. Färbeanstalt für Glacée-, Waschleder- und Militärhandschuhe etc.

Graudenz, Kirchenstr.

NB. Daselbst kann ein Knabe in die Lehre treten.

Kartoffelverkauf.

Gut Seehof bei Culmsee hat ca. **600 Ctr. gute Eßkartoffeln** (Magnum-bonum und blaue) sowie frühe Rosenkartoffeln zur Saat abzugeben. [6420

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

BERLIN
Elektr. Beleuchtung u. Kraftübertragung.
Vertreter für Westpreussen:
Carl Siede, Danzig,
Technisches Bureau,
Vorstädtischer Graben 16. [4422]

Bad Freienwalde a. O.

Prospekte durch die Bade-Direktion zu erhalten.
Eisentrinkquelle, Mineral- und Moorbäder. [6677]



J. Libera, Marienwerder

empfiehlt
Grabdenkmäler
von Marmor, Granit und Sandstein, z. B.: Kreuze, Obelisken, Grab- und Gruft-Platten, Bücher, Schwellen, Granitsockel, Ladentischplatten bis 4 Meter Länge, sowie
eiserne Kreuze
zu billigsten Preisen.

Grosses Lager für Wiederverkäufer.

Damen-Hüte

garnirt und ungarnirt,
seid. Bänder, Blumen, Federn
sowie sämmtliche Artikel für Putz empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigsten Preisen
L. Wolfsohn,
Putz-, Kurz- und Weißwaaren-Handlung,
seit 1870.

Putzarbeiterinnen erhalt. Vorzugspreise.

[1045

Die
Dampf- Dreschmaschinen

und Lokomobilen der BADENIA in Weinheim
mit allen Verbesserungen u. Schutzvorrichtungen der Neuzeit
sind die anerkannt besten, beliebtesten und leistungsfähigsten.
Grossartiger Erfolg. der **Gegenwart.** Unübertroffene Putzerei.
Badenia, Fabrik landw. Maschinen, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. **Weinheim.**
Brief-Adr.: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden).
Kataloge mit Hunderten der vorzüglichsten Zeugnisse gern zu Diensten.

Vertreter für Posen u. Regierungsbezirk Marienwerder: **H. J. Steffin, Inowrazlaw.**

Die Schubwalzen-Drillmaschine

von **Carl Beermann**
hat sich **in Bergen** sowie **in der Ebene** gut bewährt und ist **die billigste** aller der Drillmaschinen, die diesen Zwecken voll entsprechen. [9639]
Man verlange Preis-Courant und Zeugnisse von
Carl Beermann, Bromberg.

Wer wirklich Besseres [2196

in Tafel-Chocolade einkaufen will, dem sei hiermit die in der That vorzügliche gerippte **6 R Chocolade** von **Hartwig & Vogel** in **Dresden** empfohlen
Die 1/4 Pfd.-Tafeln 40 Pfennige.
Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delikateß-, Drogen- und Spezial-Geschäften.

Hochfeine Mexico-Cigarren
à 60, 80, 90, 100 bis 150 Mk.
hochfeine Havanna-Cigarren
à 70, 90, 100 bis 250 Mk.
Ferner **Sumatra- u. St. Felix-Brasil-Cigarren** in sehr großer Auswahl und vorzüglicher Qualität zu allerbilligsten Preisen empfiehlt [6503
D. Balzer, Herrenstraße,
Cigarren-Spezialgeschäft.

Schöne Saatwicke
verkauft [6509] Kornblum-Neudorf

Ia. Chevalier-Saatgerste
138 Mk. pro Tonne, 7 Mk. pro Centner, sehr schöne **Victoria-** (mit der Hand verlesen) und **Kleine Koch- und Saaterbsen** je nach Bedarfszweck gegen Kassa oder Nachnahme in Käufers Säcken offerirt Dom. Birkenau bei Tauer. Muster gratis und frco. [5328

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vorm. Th. Flöther, Gassen i. L.

Filiale Bromberg



empfiehlt und hält auf Lager



Pflüge für die verschiedensten Bodenarten,
Eggen in mannigfachen Ausführungen,
Schlicht-, Cambridge-, Ringelwalzen,
Drillmaschinen bewährtester Construction, mit Schöpfrädern, **bei Reihenstellung bis 8 cm,**
a) mit Berglandschraube,
b) „ selbstthätiger Kastenregulirung D. R.-P.,
Breitsäemaschinen mit stellbaren Schaufelrädern **ohne Wechselräder,**
Kleesäemaschinen für Hand- u. Pferdebetrieb; Bürstensystem,
Düngerstreumaschinen (Patent Pfitzner) streut alle Düngerarten u. s. w., u. s. w.



Eigene Reparatur-werkstatt.

Coulante Zahlungsbedingungen.



Gelegenheitskauf!
Hochelegante **Goldin-Savonette-Remontoir-Uhr** m. Sprungd., pa. Werk d. Gehäuse sind hochmod. ausgest. u. aus e. Metallcomposit., w. v. echt. Gold nicht zu unterscheid., **p. Stück Mk. 15,00.** Schweizer **Remontoir-Anker-Uhr** mit Sprungdeck., 15 Steine, d. Geh. besteht aus 2 solid. Kapseln 14kar. Goldes und ist innen mit Metall verstärkt. **Preis Mk. 60,00, 15 Jahre Garantie.** Echt **Silber-Herren- u. Damenuhr** von Mk. 11 an, echt **goldene Damen-Uhr,** 8kar., von Mark 20 an, Goldin-**Herren- u. Damenketten** von Mk. 3 bis 8,50. Echt goldene **Ringe,** 8kar. mit Simili-Brillant, Mk. 3. Versand geg. vorh. Geldsendg. od. Nachn. durch
Eduard Meuser Sohn, Düsseldorf,
8422] Uhren-Engros-Vertrieb.

Vorzüglichen 1893er
Johannisbeerwein
und vorzüglichen 1893er
Apfelwein
empfehlen [5747
Lindner & Comp. Nachf.

Kartoffeln
gute Eßkartoffeln, verkäuflich in [3317
Prenzlawitz bei Gr. Leistenau.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) mit **gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Graue Haare
erhalten eine prachtvolle, echte, nicht schmutzende, hell oder dunkelbraune Naturfarbe d. unser garant. unschädl. Org.-Präparat „Crinin", Preis 3 Mk.
Funke & Co., Parfumerie hygiénique,
Berlin, Wilhelmstraße 5. [4433]

Grabeinfassungen
aus einem Stück bestehend, mittelst Maschinen hochfein poliert, fertigt seit Jahren und hält stets vorräthig [6386
A. Kummer Nachf., Elbing
Cementröhren- u. Kunststeinfabrik mit Dampfbetrieb.

Hoffmann



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,**
Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.

Wachholderbeeren
offerirt
Gustav Dahmer
Briesen Westpr.

Wiener Mundmehl
u. **Bromberger Kaiserauszugmehl**
täglich frische Preß-Hefe
empfiehlt C. F. Piechottka.

Kaiseröl
von **August Korff, Bremen**
billigst bei [5748
Lindner & Comp., Nachf.

Saat-Kartoffeln
Frühe Rose, Chili, Alkohol, Weltwunder, gelbe Rose, Daber, Prof. Julius Kühn, Amtsrichter, Seed, Champion, Calico, Saxonia, Juwel, Dr. von Eckenbrecher, Dr. von Lucius, Juno, Richter's Imperator, Welkersdorfer, Reichskanzler, Aspasia, Frigga, Fürst von Lippe, blaue Riesen, Athene
verkauft F. Rahm, Sullnowo
[8718] bei Schwetz (Weichsel).

1300 Centner
Eßkartoffeln
darunter 600 Centner Athene, 400 Ctr. Daber, 200 Centner Achilles, 100 Centner blaue Riesen sind verkäuflich in Tillitz per Neumark Wpr. v. Ubysz.

Praktisch für Jedermann!
Es werden geliefert:
Für 3½ Pfd. **Wollabfälle** Stoff z. **Buksk.-Anz.**
Für 3 Pfd. **Wollabfälle** Stoff zu **Hauskl.**
Für 1½ Pfd. **Wollabfälle** Stoff zu **Unterrock.**
Desgleichen **Teppiche, Läuferstoffe** und **Schlafdeck.** Alles gegen mäß. Nachzahlg. Muster franko! (5067
S. Frank, Hoym a. Harz Nr. 49.

Eichenpflänzlinge
zur Anlage von Eichen-Schonungen und Schälwald: [2526
1,80—2 Meter hoch, mehrmals verpflanzt, p. Mille 120 Mk.,
1,50—1,75 Meter hoch, mehrmals verpflanzt, p. Mille 80 Mk.,
1—1,40 Meter hoch, mehrmals verpflanzt, p. Mille 40 Mk.
Jüngere Eichen u. andere Forstgehölze laut Katalog empfehlen, soweit der Vorrath reicht, gegen Kasse
A. Rathke & Sohn, Baumschulen,
Praust a. d. Ostbahn.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!
Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 85.

Graudenz, Mittwoch] [10. April 1895.

Das Geheimniß von Szambo.

3. Forts.] Novelle von W. Milar Gersdorff. [Nachd. verb.

Mama Schulzes von ihr so düster geschilderte Berliner Stube war in Wirklichkeit ein großer, heller und behaglich eingerichteter Raum. Der in ihm befindliche Hausrath wurde zwar keiner Stilart gerecht, verrieth aber in seiner Zusammenstellung die ordnungsliebende Hand und das Bestreben, alles recht gemüthlich zu machen.

In der breiten Fensterblende hing ein Käfig, in welchem ein Kanarienvogel lustig umherhüpfte und sein Liedchen trillerte. Das Fensterbrett war durch einen kleinen, balkonartigen Anbau aus grün gestrichenem Holz verbreitert und mit blühenden Gewächsen bestellt. Vor dem altmodischen, bequemen Sofa stand der sauber gedeckte Tisch, an der gegenüberliegenden Wand ein bescheidenes Pianino, über dem die bronzirten Gipsbüsten von Mozart und Beethoven prangten. Wo es sich nur halbwegs rechtfertigen ließ, lag eine gehäkelte Decke und die Wände waren mit Photographieen und Kupferstichen fast ganz bedeckt. Von dem breiten, erkerartig hinausgebauten Fenster bot sich ein freier Ausblick über mehrere Höfe, deren Trennungsmauern zum Theil durch Kastanien und wilden Wein verdeckt wurden; in einem von ihnen plätscherte ein heller Springbrunnen — mit einem Wort — Mama Schulzes geschmähte Berliner Stube bot nach außen wie im Innern ein durchaus freundliches, behagliches Bild.

Heute aber hatte Frau Elsa weder für ihre gemüthliche Umgebung, noch für das herrliche Frühlingswetter Sinn; sie war mißgestimmt, sogar sehr mißgestimmt. Während sie mechanisch den Saum ihrer weißen Schürze durch die Finger gleiten ließ, starrte sie unabläßig auf einen großen, vor ihr auf dem Tisch liegenden Brief. „Die dumme Geschichte!" seufzte sie endlich; „dadrin stehts, was mir der Spaß kostet."

Sie streckte die Hand nach dem Schreiben aus, zog sie aber rasch wieder zurück.

„Nee, lieber nicht! Klara soll ihn zuerst lesen; das arme Wurm muß doch mit ihren sauer erworbenen Groschen herausrücken. Aber wo bleibt nur das Mädchen? So spät kommt sie doch sonst nicht. Herrgott, es wird ihr doch nichts passirt sein?"

„Guten Tag, Muttchen!" klang es in diesem Augenblick lustig in der Nebenstube.

Mama Schulze athmete auf. „Gottlob, da ist sie!" entrang es sich ihrer Brust, und so lebhaft, als ihr nicht unbedeutendes Gewicht es zuließ, trippelte sie dem Töchterchen entgegen.

Wenn die Frau in mütterlichem Stolz Klara den Sonnenschein ihres Lebens nannte, so war das ein durchaus treffender Vergleich. Das Mädchen mit dem hellblonden Haar, den großen blauen Augen und dem fast durchsichtig weißen Teint trug wirklich neue Lichtfülle in den Raum.

Klara legte Hut und Mappe eilig ab, setzte sich an's Klavier und fing zum Staunen der Mutter in schmetternden Tönen Mendelssohns herrliches Frühlingslied: „Es brechen in schallendem Reigen" zu singen an.

Frau Elsa, die vor dem Können und den Talenten ihrer Tochter immer in eine Art von Andacht verfiel, ging leise hin und her und hörte, während sie das Essen auftrug, aufmerksam dem Gesange zu. Vor sich hinnickend, dachte sie: „Ja, ja, sie ist eben in dem Alter, wo die Frühlingsstimme raus muß; man kennt das — man war ja auch mal jung."

Nach der zweiten Strophe fand sie sich trotzdem zu der Mahnung veranlaßt: „So, den letzten Vers heb' Dir zum Nachtisch auf, Klara; jetzt komm essen, sonst wird die Suppe kalt."

„Suppe, Muttchen — bei der Hitze? Nein, das kannst Du nicht verlangen. Iß Du nur; ich singe Dir dazu."

Mutter Schulze, auffällig gefügig, löffelte ohne Widerspruch ihre Suppe aus. Nach der Mahlzeit blieb sie gegen ihre Gewohnheit auf dem Sofa sitzen — zu dem üblichen Mittagsschläfchen fehlte ihr heute die innere Ruhe. „Weißt Du", begann sie nach einer kleinen Weile, als Klara ihren Gesang mit einer jubelnden Schlußcadenz beendet hatte —, „weißt Du auch, daß Du eigentlich gar keinen Grund hast, so gut aufgelegt zu sein?"

Klara blickte ihre Mutter verwundert an.

„Du kannst Dir wohl schon denken, was ich meine?"

„Nein, Mutter."

„Na, was denn sonst, als die dämliche Gerichtsgeschichte."

Klara erröthete leicht und fragte lebhaft: „Hast Du vielleicht die Kostenrechnung bekommen?"

„Ich glaube ja. Heute Vormittag kam ein Brief vom Rechtsanwalt — na, und was sollte da anders drin stehen."

„Hast Du ihn denn nicht gelesen?"

„Nee — mir fehlte die Courage."

„Zeig mal her, Mutter!"

„Da liegt er, mein Kind, lies Du ihn. Doch Klara", fuhr sie bedrückt fort, „Du ahnst nicht, wie mir die Sache in den Gliedern liegt; nun muß gewiß Dein schönes Erspartes für's neue Pianino dran glauben."

Die Tochter schwieg; daran hatte sie allerdings nicht gedacht. Die Erfüllung eines längst gehegten Lieblingswunsches rückte wieder in die weite Ferne.

„Sag mal", hob die Mutter wieder an —, „wie groß denkst Du, daß die Kosten sein können?"

Klara zuckte mit den Achseln. „Ja — da fehlt mir jede Uebersicht", antwortete sie, erbrach das Couvert und ließ einen raschen Blick über das Geschriebene gleiten.

Aengstlich betrachtete Frau Elsa die Mienen ihres Kindes. Als sie das Mädchen bis unter die Schläfen erröthen sah, fuhr sie besorgt heraus: „Ach herrjeh, da langt wohl Dein Geld gar nicht?"

Klara, in das Schreiben vertieft, achtete nicht auf ihre Mutter.

„Nun, so red' doch endlich mal!" rief diese ungeduldig.

Das Mädchen hob den Kopf und sagte nachdenklich: „Weißt Du, Mutter, ich glaube, wir haben die Dame hier unten sehr verkannt."

Frau Elsa machte eine abwehrende Handbewegung. „Na, laß man, Klara, das läßt mich sehr kalt —, was kostet denn die Geschichte? Das interessirt mich jetzt mehr."

„Die Summe ist gar nicht genannt, aber Du ahnst wohl nicht, wer freiwillig die Prozeßkosten tragen will?"

„Freiwillig — Prozeßkosten — wie so?"

„Denke Dir — Fräulein von Radovanovits."

„Ach was — ist nicht möglich!"

„Doch Muttchen, hier stehts."

Mutter Schulze schluckte einige Male heftig, als ob ihr etwas im Halse stecke. Es war ihr in diesem Augenblick jämmerlich zumuthe. Ein unbestimmtes, aus Scham und Verwunderung gemischtes Gefühl stieg in ihr auf, für welches sie in ihrer Rastlosigkeit keinen passenderen Ausdruck fand, als die Worte: „Nanu, das Mädchen ist wohl nicht von hier?"

„Das stimmt, Mutter", entgegnete Klara heiter, „aber jedenfalls ist Fräulein von Radovanovits eine sehr gebildete, gute Dame, gegen welche Du Dich von Leuten wie Müllers und Lemkes nicht aufhetzen lassen durftest."

Fast weinerlich klang es von Frau Elsa zurück: „Klärchen, Du hast ja so recht. Müller soll mir noch einmal mit seinen Rathschlägen kommen, dann werd' ich ihm gehörig dienen. Aber was ist denn eigentlich mit dem Brief?"

„Es ist die Abschrift eines Schreibens, welches Fräulein von Radovanovits an ihren Rechtsbeistand gerichtet hat. Ich will es Dir vorlesen: „Hochverehrter Freund und Berather! Ihre auf diesen Brief folgende Strafpredigt kenne ich im Voraus, deshalb seien Sie gnädig und schenken Sie mir dieselbe. Ich kann nun einmal mein Gewissen nicht anders entlasten, als indem ich die Gerichtskosten in der leidigen Prozeßgeschichte mit Frau Elsa Schulze auf mich nehme. Der Gerechtigkeit ist durch meine Freisprechung Genüge geschehen, ich für meine Person bin damit völlig zufriedengestellt. Die Frau war schlecht berathen, als sie mich verklagte, aber ich möchte nicht, daß sie für ihre Unbesonnenheit noch mehr büßen soll. So viel ich weiß, ist sie eine in bescheidenen Verhältnissen lebende Wittwe, der ich — wenn auch unwissentlich — Schaden zugefügt habe. Hätte ich jenem plaudernden Herrn nicht die Karten gelegt, so wäre das ganze Malheur nicht geschehen."

„Hm, hm, das mit dem plaudernden Herrn geht auf den dummen Jungen, den Reinecke", warf Mutter Schulze ein.

„Aber, Mutter", entgegnete Klara erregt, „Herr Reinecke ist jetzt Doktor der Philosophie und durchaus kein dummer Junge mehr."

„Den nimmst Du noch in Schutz? Hast wohl das Süßholzraspeln ganz vergessen?"

„Gewiß," kam es trocken zurück.

„So, so — na, dann ließ man weiter!"

Klara fuhr fort: „Ich bitte Sie, verehrter Herr Doktor, die Angelegenheit mit Ihrem Herrn Kollegen, dem Anwalt der Klägerin, so zu ordnen, daß der Wittwe Schulze keine Kostenrechnung zugeht. Mich lassen Sie gefälligst so weit als möglich aus dem Spiel. Ihnen im Voraus für Ihre Bemühungen dankend, zeichnet hochachtungsvoll Ljubitza von Radovanovits."

Mutter Schulze hatte während des Vorlesens einen großen Beschluß gefaßt, jetzt kam sie damit heraus. „Nein, Klara, das können wir nicht annehmen! Was der Mensch sich einbrockt, das muß er ausessen."

„Das denke ich auch, Mutter."

„Weißt Du, was Du aber könntest?"

„Nun?"

„Zu ihr hinuntergehen, für die gute Absicht danken und mit einfließen lassen, daß uns die ganze Sache sehr leid thäte. Na, Du verstehst mich schon — kannst das besser herausbringen als ich."

Der Auftrag war Klara nicht grade angenehm, aber sie freute sich doch, die Bekanntschaft der jungen fremden Dame zu machen, die durch ihr einnehmendes Aeußeres, ihr selbstbewußtes Auftreten und durch die soeben an den Tag gelegte Herzensgüte ihr Interesse im hohen Grade erregt hatte. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— In ein Reformgymnasium wird das königliche Friedrichs-Gymnasium zu Breslau umgewandelt. Dem Magistrat ist eine diese Sachlage feststellende amtliche Mittheilung zugegangen. Das Anschreiben des Provinzialschulkollegiums stellte weiter fest, daß die Schüler und Abiturienten des Reformgymnasiums wie des Reform-Realgymnasiums dieselben Berechtigungen — insbesondere auch für das Studium — erlangen werden, wie die der alten Gymnasien und Realgymnasien. Mit der Einrichtung einer lateinlosen Sexta sei demnach schon für das nächste Schuljahr vorzugehen. Der Lehrplan dieser Klasse sei nach dem Muster der Frankfurter Lehranstalten einzurichten.

— Der frühere Kultusminister Graf Zedlitz-Trützschler, der bei der Bismarckfeier in Freistadt in Schl. die Festrede hielt, erzählte darin von seinen Begegnungen mit dem Fürsten Bismarck folgendes: Das erste Mal traf er (Herr v. Z.) als er noch „ein ganz kleiner Lieutenant" war, mit dem damaligen Herrn v. Bismarck zufällig im Eisenbahnwagen zusammen. Er wurde von ihm eine Stunde lang in die Unterhaltung gezogen und bekam den bestimmtesten Eindruck, „der Mann läßt sich nichts gefallen; wer ihm auf die Füße tritt, den tritt er wieder."

— [Explosion in einer Goldmine.] Zu Bangalore (Indien) ist in einer Goldmine durch fahrläßiges Umgehen mit Sprengpatronen eine Explosion erfolgt. Zur Zeit war eine große Menschenmenge in der Mine versammelt, um den Sprengungen beizuwohnen. Sechzehn Personen wurden auf der Stelle getödtet, fünfunddreißig verletzt, darunter viele tödtlich.

Briefkasten.

W. H. Schicken Sie dem Rechtsanwalt Tomaschke zu Pr. Stargard Vollmacht zur schleunigen Klage auf Herausgabe der Zeugnisse und berechnen Sie dabei den gehabten Schaden zur Erstattung.

A. M. 60. Die Mitglieder einer Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht haben im Falle des Konkurses der Gesellschaft für den ganzen Ausfall mit ihrem gesammten Vermögen aufzukommen, während die Gesellschafter einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht nur bis zu einem im Vertrage festgestellten Betrage haftbar einzutreten verpflichtet sind.

F. S. in N. „Straits", vollständiger „Straits-settlements" heißen die englischen Besitzungen auf der hinterindischen Halbinsel Malakka. Die Hauptstadt der Straits ist Singhapur.

P. K. 12. Der Name „Billard" stammt nach der gewöhnlichen Deutung von dem französischen „bille" (Kugel) her. Eine andere Erklärung des Wortes ist folgende: Das Spiel soll im Jahre 1650 von einem Londoner Pfandleiher, William Kew, erfunden worden sein. Kew hatte die Gewohnheit, Abends die Kugeln, die er als Zeichen seines Gewerbes führte und die heute noch vor jeder Pfandleihe in London zu sehen sind, mit dem „Yard" (Elle), den er zum Messen brauchte, auf seinem Schreibtisch hin und her zu stoßen. Man erklärt daher den Namen „Billard" als eine Zusammenziehung von Bill'o, der Abkürzung des Vornamens William und von Yard.

O. A. Gr. Kl. Nach Entscheidungen des ehemaligen preuß. Ober-Tribunals gehören Einlieger, Instleute, Komorniks nicht zum Gesinde, weshalb auch die Bestimmungen der Gesindeordnung auf sie nicht anzuwenden sind. Gegen dergleichen können daher Ansprüche nur aus dem unmittelbaren Vertragsverhältnisse hergeleitet werden. Diese Praxis besteht auch noch heute. Sie können gegen den Einlieger daher nur auf Vertragserfüllung klagen und wenn ihm diese unmöglich wird, weil ihn sein bisheriger Brodherr nicht entlassen will, von ihm Schadensersatz fordern.

P. R. 1. Die uns mitgetheilte Verpachtung der Jagd auf Grundstücken, deren Besitzer zur Ausübung der Jagd auf ihrem eigenen Grund und Boden gesetzlich nicht befugt sind, ist unstatthaft und sind die geschehenen Verpachtungen null und nichtig. Die Grundstücke gehören zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk und hat nach § 4 in Verbindung mit § 10 des Jagdpolizeigesetzes die Gemeindebehörde d. h. der Gemeindevorsteher und die beiden Schöffen über die Verpachtung der Gemeindejagden zu bestimmen. 2) Durch gewöhnliches Telegramm.

J. H. 1) Taxe vom 21. Juni 1815: für die erste Konsultation zweier Aerzte stehen jedem 4,50 bis 9 Mk. zu. 2) Bei ansteckenden Krankheiten (anerkannt kontagiösen) tritt eine Verdoppelung der Honorarsätze ein.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister, Eberswalde, 6000 Mk., Meldung bis 1. Juni cr. an Stadtverordnetenvorsteher Großmann. — Stadtsekretär, Magistrat Berlinchen, 1000 Mk., sofort. — Polizeisergeant, Bürgermeisteramt Gelnhausen, 900 bis 1200 Mk. — Polizeidiener, Bürgermeisteramt Rosbach (Lieg.), 800 Mk. und Nebeneinnahme, baldigst. — I. Buchhalter, Magistrat in Stolp i. Pom., 1800—2700 Mk. — Polizeiregistrator, Magistrat Inowrazlaw, Anfangsgehalt 900 Mk., Kenntniß der polnischen Sprache, sofort. — Zweijährig-freiwilliger Schreiber, Königl. Bezirks-Kommando Naumburg a. S., 1. Oktober cr. — Mehrere Polizeisergeanten, Polizeiverwaltung Halle a. S., 1200—1500 Mk. und Uniformstücke, 15. April cr. — Polizeisergeant, Magistrat Leobschütz, 900—1200 Mk. und 120 Mark Wohnungsgeldzuschuß und 90 Mk. Kleidergeld, baldigst. — Schutzmann, Stadtrath Sebnitz, 900 Mk. und 70 Mk. Kleidergeld, baldigst. — Schutzmann, Magistrat Lindau, Anfangsgehalt 900 Mk., Miethszinsbeitrag 50 Mk., Monturgeld 100 Mk. und Nebenbezüge 70 Mk., 15. Mai cr. — Bautechniker, Oberbürgermeister Pelzer in Achen, 2400 Mk., Meldungen bis 16. April. — 2 technische Assistenten, Stadtbauamt Wandsbek, 1500 bis 2100 Mk., schleunigst.

Bromberg, 8. April. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 126—138 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 120 bis 125 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 102 bis 112 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—106 Mk., Braugerste 106—114 Mk., feinste über Notiz. — Hafer 100—108 Mk. — Futtererbsen 95—105 Mk., Kocherbsen 115—130 Mk. — Spiritus 70er 32,00 Mk.

Posen, 8. April. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 51,00, do. loco ohne Faß (70er) 31,40. Still.

Posen, 8. April 1895. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 13,70—14,90, Roggen 11,30—11,50, Gerste 9,50—12,00, Hafer 10,30—11,40.

Berliner Produktenmarkt vom 8. April.

Weizen loco 124—143 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 141,50—141 Mk. bez., Juni 142,75—142 Mk. bez., Juli 143,75 bis 143 Mk. bez., September 145,75—145 Mk. bez.

Roggen loco 115—124 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 121—123 Mk. ab Bahn bez., do. do. 123,50 Mk. ab Boden bez., Mai 123—122,50 Mk. bez., Juni 124,25—123,75 Mk. bez., Juli 125,25—125 Mk. bez., September 127,50—127 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 100—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 110—140 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 121—130 Mk.

Erbsen, Kochwaare 127—162 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118—126 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,6 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 8. April 1895.

Fleisch. Rindfleisch 36—60, Kalbfleisch 37—60, Hammelfleisch 40—53, Schweinefleisch 42—46 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 65—95, Speck 60—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 1,10—2,25, junge —, Tauben 0,50—0,60 Mk. per Stück.

Geflügel. Gänse —, Enten —, Hühner, alte, 1,00—1,50, junge —, Tauben 0,30—0,65 Mk. per Stück. Puten 0,50—0,70 Mk. per Pfund.

Fische. Lebende Fische. Hechte 30—78, Zander 75—90, Barsche 40—52, Karpfen 63—80, Schleie 101, Bleie 40—44, bunte Fische 35—40, Aale 60—126, Wels 35 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 118—130, Lachsforellen 212, Hechte 40—55, Zander 45—75, Barsche 26—35, Schleie 64, Bleie 19, Plötze 9—17, Aale 53—96 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,50—1,25, Stör 1,10—1,50 Mk. per 1/2 Kilo, Flundern 0,60—2,50 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,65 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 85—90, IIa 80—83, geringere Hofbutter 75—80, Landbutter 65—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., weiße 2,75, Daber'sche 2,25—2,75, Rosenkartoffeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kilogr. 1,25—1,75, Petersilienwurzel (Schock) 2,00—3,00, Weißkohl 3,00 bis 4,00, Rothkohl 4,00—5,00 Mk.

Stettin, 8. April. **Getreidemarkt.** Weizen loco still, neuer 140—142, per April-Mai 142,00, per September-Oktober 146,00. — Roggen unver., loco 120—123, per April-Mai 122,50, per September-Oktober 127,50. — Pomm. Hafer loco 109—114. **Spiritusbericht.** Loco matter, ohne Faß 70er 33,00.

Magdeburg, 8. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,10—10,20, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,40—9,50, neue 9,55—9,70. Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,25—7,25. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Wossarken. Gründonnerstag 10 Uhr. Pfr. Diehl.
Ritzwalde. Charfreitag 10 Uhr. Pfr. Diehl.
Dorf Roggenhausen. Charfreitag 6 Uhr. Pfr. Diehl.
Piasken. Charfreitag 10 Uhr Pfr. Gehrt.
Adamsdorf. 1. Feiertag 9 Uhr Pfr. Gehrt.
Piasken. 1. Feiertag 3 Uhr. Pfr. Gehrt.
Weißhof. 2. Feiertag 10 Uhr Pfr. Gehrt.

Ein gut erhaltenes [6595

Fahrrad

wird zu kaufen gesucht in Mühle Sczuplinen b. Koschlau.

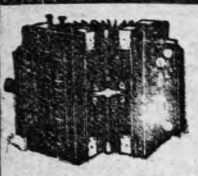
Zu kaufen gesucht: [6585

600 Ctr. Brennerei-Kartoffeln
600 Ctr. Saat-Kartoffeln

Daber und Bl. Riesen

Bull- u. Kuhkälber

holl. Rasse, 8—14 Tage alt.
Gefl. Offerten erb. Dom. Stonsk bei Prust, Ostb.



Musik! Musik! Musik! Harmonika „Felix"-Mk. 4,50, Harmonika „Excelsior"-Mk. 5,25, Harmonika „Blitz"-Mk. 6,50. Dieses sind **vorzügliche, 2-chörige** Concert-Hand-Harmonikas mit 10 Tasten, 2 Bässen ꝛc. ꝛc. Ferner Harmonika „Melodia"-9 Mk., dies ist ein **großartiges 3-chöriges** Werk mit **Balgschutzecken** aus Nickelblech, offene Claviatur, Celluloidkasten, groß u. hübsch ausgestattet, kostet überall Mk. 15, bei mir nur **9 Mk.** Harmonika „Metros"-18 Mk. **4-chöriges** Prachtwerk, hochelegant, mit unzerbrechl. Silberstahl-Stimmen, kostet überall 25—30 Mk. b. mir **nur 18 Mk. Concert-Volks-Zither 12 Mk.** Jedes Kind kann in 1 Stunde Zither spielen. Große prächtige Zither mit 5 Manualen, Stimmeisen, Schraubenschlüssel, Buch ꝛc. Versandt nach außerhalb umgehend gegen Nachnahme o. Voreinsendung des Betrages. Packung frei, Porto 25 bis 80 Pf. **V. Silberstein's Musikwerk-Versand,** Allenstein, Ostpr., am Markt. [5578

Bruteier.

Der Verein für Geflügel- u. Vogelzucht, Bromberg, offerirt unter Garantie von 75 pCt. Befruchtung:
Ramelsloher, Krüper (schwarz), Plymouth-Rocks, (gesp.), Spanier (schwz.), Minorka (schwarz), Houdan, weisse und rebhuhnfarb. Italiener I à 30 Pfg. Langshan (schwz. glttb), Minorka I (schwz.) à 40 Pfg. Bantam, Gold-Sebr., Rouen und Pecking-Enten à 50 Pfg. Schweden-Enten à 60 Pfg. Rebhuhnfarbig u. schwarze Italiener à 20 Pfg.
Bestellungen an **Paul Lieke,** Schriftführer, **Bromberg,** Luisenstrasse 34 erbeten. [5379



Aus erster Hand

versende jedes Maas feinste **Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn- u. Paletotstoffe** zu Orig.-Fabrikpreisen. Niemand versäume m. **Mustercollektion** zu verlangen, welche auch an Private frei übersende, um sich von dem vortheilhaften Bezug zu überzeugen. [8719]
Paul Emmerich,
Tuchfabrik., **Spremberg,** (Lausitz)



Das Harmonika-Export-Haus

von
J. Ketteler,
Balve i. Westf.,

versendet für nur 4½ Mk. eine hochfeine **Germania-Concert-Ziehharmonika** mit offener Claviatur, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Zuhaltern, 2 Bässen, 20 Doppelstimmen, Balgfalteneckenbeschlagen. Dass. Instrument extra stark gebaut, **36 cm groß, 3 Bälge, 5¼ Mk.** Gut gebaute 3chörige Instrumente 7,50 Mk., 4chörige 10 Mk. Harmonikas mit 19 + 21 Tasten 10 Mk., 12,50 Mk. und 15 Mk. Jedem Instrument wird meine neueste Notenschule zum Selbsterlernen gratis beigelegt. **Viele Anerkennungsschreiben.** Umtausch gestattet oder Geld zurück. [5577

Große Betten 12 Mk. mit rothem Inlet

und gereinigten neuen Federn, (**Oberbett, Unterbett und zwei Kissen**).
In besserer Ausführung . . . . Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig . . . . . . „ 20,—
desgleichen 2-schläfrig . . . . . . „ 25,—
Versand zollfrei bei freier Verpackung geg. Nachn. Rücksendung od. Umtausch gestattet.
Heinr. Weißenberg
Berlin N.O., Landsbergerstraße 39.
Preisliste gratis und franco.

Saatkartoffeln gut. Roggen und zweizeilige Gerste

verkäuflich. [6614]
Karlshof per Gutfeld Ostpr.

Bestehorn's

Ueberfluß-Hafer zur Saat

trieurt, ohne Besatz, sehr ertragreich und widerstandsfähig gegen Lagern, verkauft die Tonne zu Mark 130,— und versendet auf Wunsch Probe Dominium Riesenwalde per Riesenburg Westpr.

Bad Polzin

16 Km vom Bahnhof Gr. Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, in höchst romantischem Gebirgsthal, am Eingang in die sog. **„Pommersche Schweiz",** alt bewährter Kurort, starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, sehr kohlensäure reiche Stahl-Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel, **Moor-Bäder,** frische Bergluft. — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. — Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allg. Schwächezuständen, **Nervenkrankheiten,** chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Viktoriabad, Louisenbad. Volle Pension incl. Wohnung 18—36 Mark wöchentlich. 6 Aerzte am Ort. Auskunft ertheilt die Bade-Verwaltung und **Karl Riesel's** Reisekontor, Berlin. [1802




Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die zur **Gebr. Harder**schen Konkursmasse gehörigen Schiffe: [6492

1. **Hinterraddampfer „Anna" 370 Cbm. netto Raumgehalt,**
2. **Schnelldampfer „Delphin" 36 Ctr. Tragfähigkeit,**
3. **Flußfahrzeug III. 1749 285₃ „ do.**

sämmtlich zur Zeit in **Danzig,** am
18. April 1895, Vormittags 9 Uhr,
vor dem **Königl. Amtsgericht X, Danzig,** Langenmarkt 43, versteigert werden, wozu Kauflustige einlade.

Der Konkursverwalter.
Paul Muscate.

Träger und ⌴ Eisen

in sämmtlichen Normalprofilen und Längen,
gusseis. Säulen
Eisenbahnschienen, Unterlagsplatten
und alle Sorten Façoneisen
zu Bauzwecken, sowie [4507]
schmiedeeis. Röhren und Façonstücke aller Art
empfiehlt
Ludwig Kolwitz, Bromberg.



An Stelle des keinen Nährwerth enthaltenden Kaffees oder Thees sollten Kinder und Erwachsene, Gesunde und Kranke, körperlich oder geistig hart Arbeitende, insbesondere Magenleidende, Nervöse, Blutarme

KASSELER HAFER-KAKAO

geniessen, der von allen ärztlichen Autoritäten (Geh.-Rath Kussmaul etc.) empfohlen wird.
Kasseler Hafer-Kakao ist nur in Kartons von 27 Würfeln zum Preise von Mk. 1,— in allen Apotheken und ersten Geschäften erhältlich.
Er sättigt und kräftigt, erhöht die Lebensenergie, bewirkt bei fortdauerndem Genuss wesentliche Zunahme des Körpergewichts und ist unersetzlich für Magenleidende und Erholungsbedürftige.
Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., Kassel.

Dom. Hansfelde bei Melno verkauft zur Saat [6597

Erbsen, Wicken, Hafer, Gerste.

---

50 Centner rothe

Rosa-Saatkartoffeln

sowie ein echt Holländer, gut geformter, schwarz u. weiß gezeichn., 10 Mon. alter

Zuchtbulle

v. d. Heerdbuchkuh Liese Nr. 2968 II B. hat z. Verkauf P. Bartel, Gr. Lubin.



Bruteier

Silb. Staatsmedaille
von amerikan. **Bronceputen** à Dtzd. 9.00 Mk., von **Rouenenten** à Dtzd. 4.00 Mk., von **Langshan** und **Plymouthrocks-Kreuzung,** vorzüglichste Eierleger, à Dtzd. 3.50 Mk., empfiehlt ab Melno gegen Nachnahme einschl. Verpackung Frl. **Ida Voss in Annaberg** bei Melno, Kreis Graudenz.
Sämmtliche Stämme sind wiederholt mit ersten und Staatspreisen ausgezeichnet. [3835]

Eine Kegelbahn

ist billig zu verkaufen. [6599
Bahnhofswirthschaft Warlubien.

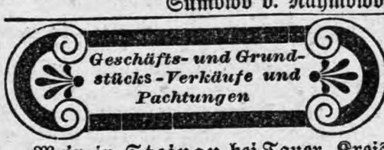
Zur Saat

empfehle alle Sorten
Klee als **rothen, weißen, gelben, schwedischen, Thymothee, engl.** und **ital. Reygras, Seradella, echte Provenzer Luzerne, alle Sorten Runkeln, weiße grünköpfige Riesenmöhren** ꝛc. zu billigsten Preisen in Prima-Qualit.
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Offerire zur Saat mit der Hand verlesene [6601

Victoria-Erbse

Tonne 150 Mk. Mekelburg, Sumowo b. Naymowo.



Mein in Steinau bei Tauer, Kreis Thorn, gelegenes, 63 Morgen großes

Grundstück

durchschnittlich Weizenboden m. massiven Gebäuden beabsichtige ich freihändig gegen 6000 Mk. Einzahlung sofort zu verkaufen. Franz Pruszecki, Besitzer.

Geschäftsverkauf.

Mein hier am Markt seit 60 Jahren unter derselben Firma bestehendes nachweislich gut gehendes [5682

Kurz-, Wollwaaren-, Putz- und Wäsche-Geschäft

will ich anderer Unternehmungen halber mit und ohne Grundstück unter günstigen Bedingungen verkaufen.
J. Feibusch Sohn Nachf., Strasburg Wpr.

Brodstelle.

Mein in der besten Lage Schneidemühls belegenes **Hausgrundstück,** 3 Stock hoch, neu massiv gebaut, 2 Geschäftsläden, in dem sich ein großes Restaurant m. Hotelwirthschaft befind., will ich umständehalber sof. bei einer geringen Anzahlung verkaufen. Offert. unt. **J. P.** postl. Schneidemühl erb.

In Ostseebad Kolberg neues, massives, 3stöckiges [6696

Grundstück

z. verkaufen, passend z. Hotel, Logirhaus, z. Wein- u. Biergesch., auch f. Private. Schöne Lage a. d. Münde. Refl. woll. sich wenden an Wittwe O. Thielke, Colberg, Lindenallee 46, I. Etage.

Ein Grundstück

ca. 360 Morgen incl. 30 Morgen zweischnittige Wiesen, mit gutem Inventar, Wohnhaus, Familiengebäuden, Stallungen ꝛc., ½ Meile von der Stadt entfernt, direkt an der Chaussee gelegen, Post- und Telegraphenstation Schneidemühl, soll für 48000 Mark anderweitiger Unternehmungen halber sofort verkauft werden. Zur Anzahlung genügt der dritte Theil des Kaufpreises.
Näheres zu erfragen bei [655u]
Benjamin Fränkel,
Schneidemühl, Bromberger Vorstadt.

Gast- u. Schankwirthschaft

mit einigen Morgen Acker und Wiesen, Nähe v. Nakel, s. weg. Alters d. Besitzers preiswerth verk. werden. Reflektanten erfahren Näheres auf Anfrage unter **F. N.** postlagernd Gnesen. [6668

Wegen Todesfall des Besitzers beabsichtige mein in Westpr. gel.

Grundstück

280 Mrg. groß, durchw. Weizenb., in schöner Lage, See u. Wald in n. Nähe, hart an Ch., Bahnh. 2 klm, Gymnasialstadt 1 Meile entf., **sehr vortheilhaft sofort** zu verkaufen. Off. u. Nr. 5741 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Windmühle nahe b. Dirschau m. 3 culm. Morgen **gutem Land,** massiv. Gebäuden, groß. Scheune, u. Obstgart. wegen Todesfall zu verk. Näheres Güttland b. Hohenstein Wpr. beim Gastwirth Kukowski. [6664

Ein altes, wohl renommirtes und rentables [6667]

Mühlengut

in Westpreußen, Kreis Löbau, in volksreicher Gegend **sehr schön gelegen,** soll Familienverhältnisse halber baldigst verkauft werden. — **Zwei** neue gut eingerichtete **Wasser-Mahlmühlen mit einer Schneidemühle, vorzüglich an großer Forst gelegen,** garantiren mit ihrem bedeutenden Lohnbetriebe allein die Rentabilität. **Beständig ausreichende Wasserkraft f. vorhandene Girard-Voll-Turbinen.** — Das Gut, **35 Jahre im Besitz einer Familie,** ist ca. 330 pr. Morgen groß; **Acker gut und in höchster Kultur, vorzügliches Wiesenverhältniß mit ca. 100 Morg.** Gebäude gut, Inventar vollständig. Eigene Jagd- und Fischereiberechtigung. Unüberlebbarer Torfstich, Brennmaterialbedarf durch eigenen Holzbestand gedeckt; **der Mühlenbetrieb noch sehr ausdehnungsfähig,** daher Ankauf

für kapitalkräftige und kaufmännisch gebild. Fachleute

durchaus zu empfehlen.
Billigster Kaufpreis 120000 Mark, Taxwerth über 150000 Mark, Anzahlung nach Vereinbarung, jedoch nicht unter 40000 Mark. Offerten bitte an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** unter Chiffre **J. S. 7579** einsenden zu wollen.

Bockwindmühle

neu, in bester Lage, dicht an Bahn und Stadt Briesen, hierzu 6½ Morgen Land, sowie ein neues Wohnhaus, beabsichtige ich von sofort zu verkaufen. [5307
Max Arndt, Mühlenbesitzer, Briesen Wpr.

In einer Stadt ist anderer Unternehmungen halber ein sehr rentables

Mahl- und Schneidemühlengrundstück

nebst Wohnung, in holzreicher Gegend, mit fester Kundschaft, mit lebendem u. todtem Inventarium billig zu verkaufen oder an sichere Leute günstig zu verpacht. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 6620 d. d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Schneide- und Mahlmühlengrundstück

4 Mahlgänge, starke Wasserkraft, 220 Mrg. groß, in schöner und holzreicher Gegend Westpr., 5 Klm. v. d. Bahn, zu verkaufen od. geg. ein kleineres Grundstück in d. Nähe ein. Stadt z. vertausch. Näh. d. R. Rehberg, Bromberg, Thornerst. 57.

Günstiger Kauf.

Ein Gasthof mit Materialwaarenhandlung, 30 Morgen guter Acker, Gebäude alle massiv und fast neu, in einem belebten Dorfe ist wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen. Nähere Auskunft bei [6417
R. Drews, Linde Westpr.

Ein gut eingeführtes, rentables

Geschäft

in bester Lage **Brombergs** von sofort mit wenig Kapital zu übernehmen. Off. erbeten unter **1000 R. Z.** an die Geschäftsstelle d. Unparteiischen, Bromberg.

Das am hiesigen Orte in der Danzigerstraße belegene, der für geisteskrank erklärten, verwittweten Frau Amalie Fabian geb. Maschke gehörige zweistöckige [6611

Haus-Grundstück

in welchem seit über 20 Jahren ein lebhaftes Manufaktur- sowie Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft betrieben wird, soll vom 1. Oktober d. Js. ab vermiethet werden.
Nähere Auskunft über die Bedingungen des Miethsvertrages ertheilt der unterzeichnete Vormund.
Neuenburg im April 1895.
Lau,
Rechtsanwalt u. Notar.

Restaurationsverpachtung.
E. gutgehendes Restaurant i. Familienverhältnissehalber von sof. anderweitig abzutreten. Näheres durch Krawitz, Gnesen, Hornstr. 2 II. [6690

Ein altes, blühendes

Materialwaaren- u. Ausschank-Geschäft

u. Landwirthschaft, auf dem Lande, mit guter Umgegend, ist zu verkaufen. Auch würde eine gute größere **ländliche Besitzung** in Zahlung genommen.
Schriftliche Offerten werden unter Nr. 6487 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Bäckerei-Verpachtung

in Seebad Neukuhren.
Die im Seebad Neukuhren und in meinem Hotel seit ca. 30 Jahren im Betrieb belegene gr. Bäckerei u. Schankstube, **mehrere Jahre in einer Hand,** gute Brodstelle, will ich von gleich oder 1. Mai d. Js. unter soliden Bedingung an einen tüchtigen Geschäftsmann weiter verpachten. Zur Uebernahme gehören Mk. 200. Näheres
Rob. Richter, Neukuhren.

Das Restgut

von dem **Vorwerk Constantinau** bei Kolmar i./P., ca. 480 Mrg., incl. 80 Mrg. Wiese, 40 Mrg. Schonung, m. gut. Gebäuden, lebend. u. todt. Invent. u. Vorräthe noch z. verk. Anzahl. n. Uebereinkunft, v. ¼ d. Kaufpreises aufwärts. Der Rest f. sich b. 4% i. 60½ J. amortisiren. Näh. Ausk. erth. J. Rosenau-Zachasberg

---

Parzellirungs-Anzeige.

Donnerstag, den 18. ds. Mts.,
von 10 Uhr Vormittags an,
werde ich Unterzeichneter im Auftrage des Besitzers Joseph Stefanski zu Lissewo bei Kornatowo das ihm gehörige Grundstück, im Dorfe gelegen, in einer Größe von circa 152 Morgen preuß., bekannt für durchweg Rübenboden, guten Gebäuden, prachtvolles Inventar, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen verkaufen, auch vertauschen, bemerke noch, daß Lissewo ein großes Kirchdorf, worin Arzt und Apatheke, Wochen- und Jahrmärkte, Molkerei vorhanden ist.
Restkaufgelder werden den Parzellenkäufern unter sehr günstigen Bedingungen gestundet. [6188]
Culm, im April 1895.
J. Mamlock.

Rentengüter.

Der Parzellen-Verkauf zu Gut Richnau bei Schönsee hat wieder begonnen.
Jeden Dienstag Vormittag Verkaufstermin zu Dorf Richnau, beim Gastwirth Herrn Kirste.
Die Guts-Verwaltung.

Rentengutsbildung!

Wegen Uebernahme der elterlichen Wirthschaft beabsichtige ich mein Grundstück Kanitzken Bl. 18 mit Genehmigung der Kgl. Gen.-Kommission in Bromberg in Rentengüter aufzutheilen und habe ich hierzu einen Termin auf [6547
Dienstag, den 16. d. Mts.
in meiner Behausung anberaumt, wozu ich Kauflustige mit der Bemerkung ergebenst einlade, daß ich in der Lage bin, den Kaufpreis sehr günstig zu stellen.
Kanitzken (Post Gr. Nebrau),
den 8. April 1895. H. Schulz.

Die Seeen

sind von gleich zu verpachten. [6221
Gawlowitz bei Rehden.

Ein Theilnehmer

zur Führung eines rentabelen Dampfmahl- und anzubringenden Holzschneidewerks auf dem Lande mit entsprechender Einlage wird gesucht, auch kann dieses Etablissement unter den günstigsten Bedingungen von sofort verkauft werden. Off. unt. Nr. 6550 a. d. Exped. d. Ges.

Für meine Dampf-Molkerei suche ich von sofort eventl. am 1. Juli d. Js einen kautionsfähigen [6533

Pächter.

Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr 6533 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten

---

Als thätiger [6669

Theilnehmer

wünscht ein Herr in ein **Speditionsgeschäft** mit einer Einlage von 10000 Mark einzutreten. Offerten erbeten unt. Nr. **208 B.** an Herrn R. Mosse in Posen.

Eine rentable **Gastwirthschaft mit Materialgeschäft** wird i. einem lebh. Kirchd. sof. od. 1. Juli zu übernehm. ges., Kauf n. einem Jahre n. ausgeschl. Off. unt. Nr. 6702 a. d. Exp. des Ges.

E. gut. Gasthof od. Dominialkrug

wird zur baldigen Uebernahme oder bis zum 1. Juli d. J. zu pachten gesucht. Gefl. Offerten sub **E. J. 3302** an die Exped. des Bromberger Tageblatt.

Eine Posthalterei mit od. ohne Land sucht Selbstkäufer. Off. sub **M. 6255** beförd. die Annonc.-Exped. von **Haasenstein & Vogler** A.-G., Königsberg i. Pr.